

**Nederlandse Kerk in Duitsland  
Jahresbericht 2013**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort Jahresbericht 2013 der NkiD</b>	<b>3</b>
<b>2. Jahresbericht 2013 Bezirk NORD</b>	<b>4</b>
(Kerngemeinden Schwei, Balje, Hamburg)	
2.1 Aus dem Pastorat	4
2.2 Bezirk Nord	4
2.3 Kerngemeinde Schwei	6
2.4 Kerngemeinde Balje	10
2.5 Kerngemeinde Hamburg	13
2.6 Gesamtkirchlicher Rückblick	16
2.7 Kirche in der Gesellschaft	18
2.8 Rückblick voller Dankbarkeit und vertrauensvolle Aussicht	19
<b>3. Jahresbericht 2013 Bezirk OST</b>	<b>20</b>
(Kerngemeinden Bellin, Berlin)	
3.1 Kerngemeinde Bellin	20
3.2 Kerngemeinde Berlin	21
<b>4. Jahresbericht 2013 Bezirk WEST</b>	<b>22</b>
(Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn)	
4.1 Nederlandse Kerk aan de Ruhr (Duisburg und Mannheim)	24
4.2 Kerngemeinde Münster	26
4.3 Kerngemeinde Düsseldorf	27
4.4 Kerngemeinde Köln-Bonn	29
<b>5. Jahresbericht 2013 Bezirk SUD</b>	<b>30</b>
(Kerngemeinden Karlsruhe Frankfurt, Stuttgart, , München)	
5.1 Kerngemeinde Karlsruhe	31

5.2 Kerngemeinde Frankfurt	32
5.3 Kerngemeinde Stuttgart	35
5.4 Kerngemeinde München	36
6. Wichtige Adressen	40
7. Impressum	41

---

# 1. Vorwort Jahresbericht 2013 der NKiD

---

Niederländische Kirche in Deutschland  
Vorsitz: Pieter Roggeband  
Bandstr. 21  
45359 Essen  
fon: 0201/5239136  
mail: [roggeband@nederlandse-kerk.de](mailto:roggeband@nederlandse-kerk.de)

---



Essen, im Januar 2014

Sehr geehrte Damen  
und Herren,

mit unserem Bericht über die Tätigkeiten der Niederländischen Kirche in Deutschland möchten wir zum einen der Evangelischen Kirche in Deutschland gegenüber zeigen, dass wir mit den uns zur Verfügung gestellten Mitteln gut gewirtschaftet haben und notwendige Arbeit tun konnten. Zum anderen bietet dieser Bericht den Pfarrerinnen und Pfarrern der einzelnen Gemeinden der NKiD die Möglichkeit, gegenüber den Wijkkerkenraden und dem allgemeinen Kerkenraad Rechenschaft über ihre Arbeit abzulegen.

Hierzu einige Bemerkungen vorab:

Obwohl eine Expertise im Jahr 2012 ergab, dass die Möglichkeiten des Fundraisings einer kleinen Kirche in einem so großen Gebiet relativ beschränkt sind, gab es in manchen Wijken und Kernen im Jahr 2013 einige Aktionen zur Erschließung neuer Einnahmequellen. Besonders der wijk Nord zeigte sich sehr aktiv und besonders kreativ. Durch den Verkauf von aus dem abgeschafften Liederbuch hergestellten Engeln wurde eine ansehnliche Summe erwirtschaftet.

Als weitere Einnahmequelle wurde im vergangenen Jahr die Erhebung eines

Abonnementgeldes für den Gemeindebrief erwogen. Diese Optionen musste aufgrund zu vieler Unwägbarkeiten verworfen werden. Ausschlaggebende Argumente waren die Vermutung, dass nicht alle Gemeindeglieder sich einen solchen Betrag würden leisten können und die Tatsache, dass ein Preis für dieses Medium mit seiner wichtigen Funktion in der Seelsorge, Kontaktpflege und als Mittel des Gemeindeaufbaus, kontraproduktiv ist.

Die im November 2012 begonnene neue Gemeindekonzeption für die Jahre 2014 - 2017 ist nahezu fertig und soll auf der März-Sitzung des Allgemeinen Kerkenraad verabschiedet werden. Wir hoffen, damit auch für die Zeit über dieses Jahrzehnt hinaus ein tragfähiges Konzept entwickelt zu haben.

Schließlich möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken für alle Unterstützung, die wir im vergangenen Jahr erfahren haben – von Seiten der EKD, aber auch von den verschiedenen Gemeinden vor Ort, bei denen wir zu Gast sein dürfen. Dankbar sind wir auch für die Arbeit aller Menschen, die sich mit unserer Kirche verbunden fühlen und die sich für ihre Zukunft verantwortlich wissen und sich ehrenamtlich einsetzen.

Pieter Roggeband  
-Vorsitzender NKiD-

---

## 2. Jahresbericht 2013

### Bezirk Nord



### Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg

---

#### 2.1. Aus dem Pastorat

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.*

Hebräer 13,14

Die Jahreslosung 2013 spricht von Vorläufigkeit. Von Vorläufigkeit, die etwas über die Vergänglichkeit unserer jetzigen Bleibe aussagt. Dass diese Erde, diese Welt und dieses Leben letztendlich keinen Bestand haben, sondern vergänglich sind. Und dass wir uns als Gemeinde in dieser Welt nicht so einrichten sollten, als wären wir zu Hause. Aber das ist nur die eine Seite. Denn die andere Seite der Vorläufigkeit ist die Verheißung von Zukunft. In Vorläufigkeit ist ein 'vor' enthalten. Und somit ist eben auch ein 'nach' zu erwarten. Vorläufigkeit birgt Zukunft in sich. Die zukünftige Stadt, wie uns der Hebräerbrief verheißt.

Die Vorläufigkeit der Jahreslosung 2013 ist somit die Realität der Vergänglichkeit und die Verheißung von Zukunft zugleich. Aber mehr noch ist sie. Vorläufigkeit enthält einen 'lauf' und drückt als solche auch Bewegung aus. Bewegung. Dass wir uns dem vergänglichen Lauf der Dinge nicht anpassen, sondern 'vooruitlopen op de toekomst', wie man auf Niederländisch sagt, wenn es darum geht, die Zukunft hier und jetzt schon

zu leben. Der Hebräerbrief beschreibt diesen Lauf als Suchen. Inmitten einer Stadt, die keine bleibende ist, sollten wir uns immer wieder auf die Suche nach unserer wahren Heimat begeben. Und lassen wir uns von der Verheißung dieser wahren Heimat finden, dürfen wir als Gemeinde all unserer heutigen Stätte und Städten jetzt schon einen Glanz von Ewigkeit verleihen.

Ein kleiner Glanz von Ewigkeit durfte 2013 auch von der Niederländischen Kirche in Deutschland aufgehen. Dort, wo uns als Gemeinde das Reich Gottes verheißt wurde. Und dort, wo wir als Gemeinde im wahrsten Sinne des Wortes 'vorläufig' gelebt haben. Etwas von dieser Vorläufigkeit können Sie dem nachfolgenden Jahresbericht des Bezirkes Nord entnehmen.

#### 2.2. Bezirk Nord

##### Bezirksstruktur

Der Bezirk Nord der Niederländische Kirche in Deutschland (NKiD) umfasst geografisch gesehen die vier nördlichen Bundesländer der Bundesrepublik Deutschlands: Niedersachsen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Der Bezirk besteht aus den drei Kerngemeinden: Schwei, Balje und Hamburg. Die Namen der Kerngemeinden beziehen sich auf die Predigtstätten der jeweiligen Gemeinden. Sie sind das kirchliche und geografische Zentrum der Kerngemeinden. Zur Kerngemeinde Schwei gehören Gemeindeglieder aus den Regionen Wangerland, Friesland, Ostfriesland, Wesermarsch, Oldenburgerland und Bremen. Die Kerngemeinde Balje umfasst die Regionen Weser-Elbe und Bremen. Und zur Kerngemeinde Hamburg gehören die Gemeindeglieder aus der Stadt Hamburg wie auch aus dem gesamten Bundesland Schleswig-Holstein.

##### Bezirkkirchenrat

Der Bezirkkirchenrat Nord besteht aus jeweils zwei Abgeordneten der

Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg sowie mir als Pastorin. Das Moderamen wird von dem Vorsitzenden, der Schriftführerin, dem Finanzbeauftragten sowie von mir als Pastorin gebildet.

Im Jahr 2013 gab es keine personellen Veränderungen innerhalb des Bezirkskirchenrates. Das Moderamen des Bezirkskirchenrates wurde 2013 mit einem Finanzbeauftragten erweitert. Der Finanzbeauftragte ist ab 2013 Abgeordnete des Bezirkes Nord im Finanzausschuss der NKiD (College van Kerkrentmeesters, CvK).

### **Bezirksversammlungen**

Die für den Bezirkskirchenrat Nord abgeordnete Kirchenratsmitglieder der Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg kamen im Jahr 2013 zweimal mit mir zu einer Kirchenratssitzung in der Ebertallee 5, Hamburg zusammen.

Am 09.02 fand die **Frühjahrssitzung** statt. Als eines der zentralen Themen galt die Vorbereitung der Gemeindeversammlungen in den drei Kerngemeinden zur Bearbeitung der bis zum Jahr 2013 aufgestellten Leitlinien (Beleidsplan) der NKiD. Es wurde über die von der Leitlinien-Kommission aufgestellten Gesprächsanleitung sowie die Durchführung der Gemeindeversammlungen diskutiert.

Zwei andere wichtige Themen waren die geplante Anschaffung der neuen Gesangbücher für die NKiD und die Organisation unserer Teilnahme am Kirchentag 2013 in Hamburg. Beide Themen wurden gleichzeitig als Fundraising-Aktionen für das Jahr 2013 im Bezirk Nord vermerkt. Bei der Anschaffung der neuen Gesangbücher für die Kerngemeinden und die Gemeindeglieder könnte man an einer Rabattaktion einer niederländischen Buchhandlung teilnehmen, die letztendlich der NKiD zugute kommen würde. Der Verkauf von niederländischen Delikatessen am Abend der Begegnung während des Kirchentages wäre eine zweite Möglichkeit zum Fundraising 2013. Als eine dritte und besonders originelle Fundraising-Aktion für das Jahr 2013 wurde die Idee eingebracht,

aus den Blättern des bald alten Gesangbuches Engel zu basteln und diese Engel zu verschiedenen Anlässen zu verkaufen. Somit hätte man aus dem Recycling des alten Gesangbuches eine Einkommensquelle. Eine vierte Fundraisingaktion könnte ein Flohmarkt während der Gemeindefeste in den drei Kerngemeinden sein. Zum Thema Fundraising wurde noch festgestellt, dass der Verzicht auf einen Liturgie- und Gottesdienstordnungszettel als eine gute weitere Einsparungsmöglichkeit empfunden wird. Anderes Thema der Bezirksversammlung war der von einer Kommission unter der Leitung der Bezirkes Nord neu entwickelte und bald zu erscheinenden Flyer der NKiD. Des Weiteren wurde auf die Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zu einer Reise nach Heidelberg hingewiesen. Hauptziel der Reise sollte die Ausstellung zum 450 jährigen Jubiläum des Heidelberger Katechismus sein. Zum Schluss wurde die Website-Nord und die mögliche Anstellung eines Lay-outers im Bezirk Nord diskutiert.

Die **Herbstsitzung** des Bezirkskirchenrates Nord fand am 26.10. statt. Während dieser Tagung wurde die Diskussion über die neu zu entwickelnden Leitlinien (Beleidsplan) fortgeführt. Während der kommenden Sitzung des Allgemeinen Kirchenrates sollte ein Konzept Leitlinien vorgestellt und besprochen werden. In Rahmen der neu aufzustellenden Leitlinien wurde auch über eine mögliche Strukturveränderung bzgl. der Bezirke der NKiD sowie über eine andere mögliche Einsparung gesprochen, die von der Leitlinien-Kommission eingebracht worden war. Zwei weitere Themen waren die Anschaffung der neuen Gesangbücher und der Rückblick auf die Teilnahme des Bezirkes Nord am Kirchentag. Damit verbunden waren die Fundraising-Aktionen im Bezirk Nord. Es wurde festgestellt, dass die Aktionen nicht nur dem Gemeindeaufbau gedient haben, sondern auch noch finanziell sehr erfolgreich gewesen sind und der NKiD rund 4000, -- €

erbracht haben. Anderes Thema war die, auf Grund zu geringer Teilnahme, Stornierung der Reise nach Heidelberg.

Damit verbunden wurde die Einladung der Ev.-ref. Kirche zu einer Reise nach Amrum im Frühjahr 2014 besprochen. Des Weiteren wurde die Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zum 425. Gemeindefest am 03.11. diskutiert, sowie ein offizielles Schreiben von Bezirk Nord an den am 02.11. zurücktretenden Kirchenpräsident der Ev.-Reformierten Landeskirche Jann Schmidt in Leer.

Nachdem der Gottesdienstplan 2014 für den Bezirk Nord besprochen und nach kleiner Abänderung vom Gremium angenommen worden war, war die auf Grund einer Erkrankung aufgeschobene Benennung des neuen Lay-outers für den Website-Nord letztes Thema der Bezirksversammlung.

### **Kirchentag Hamburg**

Vom 1. bis zum 5. Mai 2013 fand in Hamburg der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Das Motto des Kirchentages lautete 'Soviel du brauchst'. Als Bezirksgemeinde Nord beteiligten wir uns an verschiedenen Veranstaltungen. Am Abend der Begegnung teilten wir mit der Ev.-ref. Gemeinde in Hamburg einen Stand in der Innenstadt. Bezirkskirchenratsglieder sowie auch Gemeindeglieder aus den drei Gemeinden in Bezirk Nord verkauften am Stand niederländische Delikatessen und selbst gebastelte Engel. Auch wurden die neuen Flyer der Niederländischen Kirche in Deutschland ausgeteilt. Am 3. Mai nahmen Bezirkskirchenratsmitglieder und Gemeindeglieder des Bezirkes Nord an ein ökumenisches Feierabendmahl mit der Ev.-ref. Landeskirche und der Ungarischen Reformierten Gemeinde in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße teil.

### **Fundraising 2013 Bezirk Nord**

Der Bezirkskirchenrat Nord organisierte für das Jahr 2013 drei Fundraising-Aktionen. Erstens kam der Verkauf von niederländischen Delikatessen am Abend der

Begegnung während des Kirchentages in Hamburg der NKiD zu Gute. Zweites wurde während der Gemeindefeste innerhalb der drei nördlichen Kerngemeinden jeweils ein Flohmarkt gehalten, dessen Erlös für die NKiD bestimmt war.

### **Engel in der Niederländischen Kirche in Deutschland**

Die dritte Fundraising-Aktion hatte eine eigene Überschrift verdient! Unter der Leitung von Frau Doetie Schilder, Kernratsmitglied aus Balje, bastelten drei Gemeindegruppen in den drei Kerngemeinden tausende von Engeln aus den Blättern des ab Mai 2013 ausgedienten Gesangbuches. Die Fundraising- und Recycling-Aktion wurde zu einem großen Erfolg, auch in finanzieller Hinsicht! Mit großer Begeisterung wurden die Engel während des Kirchentages in Hamburg, der Gemeindefeste in den Kerngemeinden und der ökumenischen Gottesdienste in den drei Kerngemeinden gekauft. Auch einige Geschäfte beteiligten sich am Verkauf. Insgesamt sammelten wir mit dem Verkauf der gebastelten Engel einen Betrag von mehr als 750,00 € für die NKiD!

## **2.3. Kerngemeinde Schwei**



### **Gemeindestruktur**

Die Kerngemeinde Schwei betrifft geografisch gesehen das gesamte Ems-Wesergebiet. Sie streckt sich von der niederländischen Grenze in Ostfriesland bis zum Oldenburgerland im Osten aus, sowie vom Wangerland im Norden bis Cloppenburg im Süden. Die Gemeindegliederzahl liegt momentan bei 194. Auf Grund der großen Anzahl von Familien mit kleinen oder heranwachsenden Kindern liegt das Durchschnittsalter bei Mitte oder Ende Dreißig. Die meisten dieser Familien sind in der Landwirtschaft tätig. Bis auf den heutigen Tag gibt es immer wieder Neuzugänge von ausgewanderten

niederländischen Landwirten. In Schwei lässt sich eine verhältnismäßig große Zahl an engagierten Gemeindegliedern aus der so genannten 'zweiten Generation' Niederländer in Deutschland feststellen.

### **Kernrat**

Der Kernrat der Kerngemeinde Schwei besteht aus vier Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Schwei und mir als Pastorin. Der Kernrat Schwei stellt seit 2011 die Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Protestantse Gemeinde Duisburg/Ruhrort e.o. bzw. des Finanzausschusses der NKiD.

Ein anderes Kernratsmitglied ist seit November 2012 Mitglied des Finanzausschusses der NKiD und Finanzbeauftragte des Bezirkes Nord. Im Jahr 2013 fand innerhalb des Kernrats keine personelle Veränderung statt. Die Leitung des Sekretariats der Niederländischen Kirche in Deutschland (Kerkelijk Bureau) ist seit Januar 2012 in Händen eines Gemeindegliedes der Kerngemeinde Schwei.

### **Kernratssitzung**

Am 11.02. traf sich der Kernrat zu seiner jährlichen Sitzung bei einem Kernratsmitglied zu Hause, um die kirchlichen Aktivitäten für das Jahr 2013 zu besprechen. Die Gemeindefunktionen der vier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Während ein Kernratsmitglied sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde kümmert, ist ein anderes Kernratsmitglied für pastorale Angelegenheiten zuständig. Ein drittes Kernratsmitglied versorgt die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD. Neben den fünf regulären niederländischsprachigen Gottesdiensten wurden auch der jährlich stattfindende Gemeindefesttag sowie der ökumenische und zweisprachige Gottesdienst mit den Ev.-luth. Gemeinden Schwei und Schweiburg besprochen. Für den Gemeindefesttag, der 2013 planmäßig in der Regio Wangerland/Ostfriesland stattfinden sollte, müsste nach einer GastgeberIn-Familie gesucht werden. Im Hinblick auf den

ökumenischen, zweisprachigen Gottesdienst wurde im Namen vieler Gemeindeglieder der Wunsch geäußert, diesen Gottesdienst nicht jährlich, sondern jedes zweite Jahr stattfinden zu lassen. Dieser Wunsch wurde damit begründet, dass mit einem jährlich stattfindenden ökumenischen und zweisprachigen Gottesdienst, nur fünf niederländischsprachige Gottesdienste übrigbleiben und somit die niederländische Sprache zu kurz kommen würde. Für die beiden Teil-Regionen Wangerland/Ostfriesland und Weser-Marsch/Oldenburgerland wurden jeweils zwei Gesprächsabende geplant. Auf Grund der Tatsache, dass der Heidelberger Katechismus 2013 sein 450-jähriges Jubiläum feiert, sollte diese Bekenntnisschrift unserer Kirche Thema der Gesprächsabende im Frühjahr sein. Für die Gesprächsabende im Herbst wurde die Lektüre eines Bibeltextes vorgeschlagen.

Wichtiges Thema während der Kernratssitzung war die Planung der Gemeindeversammlung, die am 24.03. stattfinden sollte und als Hauptthema die neu zu durchdenkenden und zu formulierenden Leitlinien (Beleidplan 2013) der Niederländischen Kirche in Deutschland haben würde. Andere Gesprächspunkte waren die Organisation zur Anschaffung der neuen Gesangbücher, die Fundraisingaktionen, die Beteiligung am Kirchentag, sowie die vom Bezirk Nord geplante Reise vom 6. bis zum 8. September 2013 zur Heidelberger Katechismus-Ausstellung in Heidelberg.

### **Gemeindeversammlung**

Die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung fand 2013 am 24.03. statt. Hauptthema der Gemeindeversammlung war das Gespräch über die neu zu durchdenkenden und formulierenden Leitlinien der NKiD (Beleidsplan 2013). Mithilfe eines Fragebogens zu dem heutigen und für die Zukunft erhofften Gemeindeleben kamen die Gemeindeglieder ins Gespräch. Das Protokoll



der Gemeindeversammlung sollte anschließend der Schriftführerin der NKiD zugeschickt werden, damit es von dem Leitlinien-Ausschuss angenommen und in die Gesamtdiskussion einfließen könne.

Nach der Diskussion wurde die Gemeinde über die geplanten Gottesdienste, das Gemeindefest, die Veränderungen im Rhythmus der ökumenischen Gottesdienste, die Gesprächsabende und die Aktionen zur Fundraising informiert. Auch wurde über die Konfirmation einiger Jugendlichen aus der Gemeinde, die Anschaffung der neuen Gesangbücher, die zu organisierenden Fundraisingaktionen, die Beteiligung am Kirchentag 2013 in Hamburg, sowie über die geplante Reise nach Heidelberg gesprochen.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2013 fanden innerhalb der Kerngemeinde Schwei sechs Gottesdienste statt. Wie auch in den vergangenen Jahren waren sieben Gottesdienste geplant, aber der Gottesdienst am 27.01. musste wegen Glatteis leider abgesagt werden. Von den sechs Gottesdiensten wurden fünf in der niederländischen Sprache gehalten. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand auf dem Hof eines Gemeindegliedes statt, zu den anderen vier niederländischsprachigen Gottesdiensten trafen wir uns in der Ev.-luth. St.-Secundus-Kirche in Schwei. Am 03.11. feierten wir einen ökumenischen und zweisprachigen Gottesdienst mit unseren Gastgebergemeinden Schwei, Schweiburg und Seefeld. Pastor Walter Janßen aus Seefeld und ich leiteten den festlichen Gottesdienst. Die Durchschnitts-Besucherzahl der Gottesdienste in Schwei lag 2013 bei 56 Gemeindegliedern, 2 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren auch einige Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in

deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Das Vor- und Nachspiel im Gottesdienst wurde von einem Gemeindeglied an der Orgel versorgt, während die Lieder von mir am Keyboard begleitet wurden. Die Lieder im ökumenischen Gottesdienst am 03.11. wurden von der Organistin der Ev.-luth. Gemeinde Schwei begleitet.

### **Taufe**

Es fanden im Jahr 2013 keine Taufen in der Kerngemeinde Schwei statt.

### **Abendmahl**

Am Sonntag, den 24.03. feierten wir als Kerngemeinde Schwei einen Abendmahlsgottesdienst in Schwei. Zur Abendmahlsfeier wurden auch die Kinder und Gäste der Gemeinde ganz herzlich eingeladen. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft für die Feier benutzt. Das Abendmahl wurde in der Form der Tinctio bedient.

### **Ökumene**

Am 03.11. fand ein ökumenischer und zweisprachiger Gottesdienst mit den Ev.-luth. Gemeinden Schwei, Schweiburg und Seefeld statt. Der Gottesdienst wurde von Pastor Walter Janßen und mir geleitet. Das Thema des Gottesdienstes lautete: *Sind wir nicht alle ein bisschen heilig*. In einer ersten Predigteinheit sprach Pastor Janßen über die Bedeutung der Heiligen in der Evangelischen und Katholischen Tradition. Meine Predigt bezog sich auf Kolosser 3,12 und die darin enthaltene Zusage, dass wir alle heilig sind. Die zweisprachigen Lieder im Gottesdienst wurden von einer der beiden Organistinnen aus Schwei auf der Orgel begleitet. Nach dem Gottesdienst gab es Begegnungen bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus. Die Besucherzahl des Gottesdienstes lag bei 77 Gemeindegliedern aus den vier Gemeinden, 7 mehr als im vergangenen Jahr.

### **Gemeindefest**

Unser Gemeindefest, der 'Buitendag' fand am

15.09. auf dem Hof einer niederländischen Familie in Moorweg, Friesland, statt. Der Tag fing mit einem Gottesdienst an. Thema des festlichen Familiengottesdienstes lautete in diesem Jahr: *Singt, singt dem Herren neue Lieder oder: Das neue Gesangbuch einsingen.* Mit dem Aufruf des Psalms 98, Gott dem Herren neue Lieder zu singen, dachten wir gemeinsam nach über die Bedeutung der (neuen) Lieder im Gottesdienst. Dabei machten wir uns gemeinsam mit dem neuen Gesangbuch bekannt und sangen daraus viele neue Lieder. Die Kinder begleiteten uns dabei mit den von Ihnen während des Gottesdienstes gebastelten Musikinstrumenten aus Plastikflaschen und Reis sowie mit Holzlöffeln. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Auch der geplante Flohmarkt fand statt. Er brachte der NKiD einen Betrag von fast 250,00 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war in diesem Jahr geringer als im vergangenen Jahr. Während im vergangenen Jahr 55 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr 43 Gemeindeglieder das Gemeindefest. Grund für die geringere Teilnahme waren Umstände persönlicher Art, wie Erkrankungen, Feier im Familien- oder Freundeskreis und Urlaub.

### **Kollekten**

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurden 2013 von allen sieben Kollekten in Schwei 90% für die NKiD und 10 % für das Waisen- und Straßenkinder Projekt 'Children Centre Ruirukids' in Nairobi, Kenia, bestimmt. Die Kollekte während des ökumenischen Gottesdienstes am 03.11. wurde zwischen der Ev.-luth. Gemeinde Schwei und der NKiD aufgeteilt.

### **Seelsorge**

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Schwei auch

2013 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützte mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen auch 2013 die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Die ersten zwei Gesprächsabende innerhalb der Kerngemeinde Schwei waren in der Region Weser-Marsch/Oldenburgerland am 23.03. bzw. in der Region Wangerland/Ostfriesland am 24.03.geplant. Sie sollten wie in anderen Jahren bei Gemeindegliedern zu Hause stattfinden. Auf Grund der Erkrankung mehrerer Gesprächsteilnehmer in der Region Weser-marsch/Oldenburgerland musste der Gesprächsabend am 23.03. leider abgesagt werden. Wie in der Kernratsversammlung abgesprochen, befassten wir uns während des Gesprächsabends 24.03. mit dem Heidelberger Katechismus. Nach einer kurzen geschichtlichen und inhaltlichen Einführung meinerseits gab es einen regen Austausch über einige Fragen und Antworten dieser 450 Jahre alten reformierten Bekenntnisschrift im Hinblick auf ihre Bedeutung für die heutige, moderne Zeit.

Am 21.12. und am 22.12. trafen sich Gemeindeglieder aus dem Wesermarsch/Oldenburgerland bzw. aus Wangerland/Ostfriesland zu einem Gesprächsabend. Wir lasen gemeinsam die Geschichte des verlorenen Sohnes (Lk. 15, 11-32) und sprachen über die Bedeutung dieses Gleichnisses für uns in der heutigen Zeit. Die Durchschnitts-Besucherzahl lag bei 12 Gemeindegliedern.

### **Geburten**

Es wurde innerhalb der Kerngemeinde Schwei 2013 keine Kinder geboren.

## **Konfirmation**

In der Kerngemeinde Schwei gab es 2013 drei Jugendliche, die in ihrer örtlichen Ev.-luth. Kirchengemeinde konfirmiert wurden.

Eine vierte Jugendliche wurde in ihrer örtlichen Ev.-Freikirchlichen Gemeinde eingesegnet. Während des Gottesdienstes am 26.05. bzw. am 23.06 sowie mittels des Gemeindeblattes wurden den vier Jugendlichen Segenswünsche übermittelt.

## **Trauungen**

Es fanden 2013 keine kirchlichen Trauungen in der Kerngemeinde Schwei statt.

## **Todesfälle und Trauerfeier**

Im Jahr 2013 gab es einen Sterbefall innerhalb der Kerngemeinde Schwei. Die Trauerfeier wurde innerhalb der örtlichen Ev.-luth. Kirchengemeinde gehalten und vom örtlichen Ev.-luth. Pastor geleitet.

## **Austritte und Neuzugänge**

Es gab im Jahr 2013 den Austritt eines Ehepaares aus der Kerngemeinde Schwei. Die Zahl der Neuzugänge lag 2013 bei drei. Im September 2013 durften wir eine neue Familie in der Kerngemeinde Schwei willkommen heißen.

## **Verabschiedung Gemeindepastorin Ev.-luth. Gemeinden Schwei und Schweiburg**

Am Sonntag, den 4. August verabschiedete sich Frau Heike Jakubeit als Pastorin der Gemeinden Schwei und Schweiburg, um ihren Dienst in der Ev.-luth. St.-Peters-Gemeinde in Pretoria, Südafrika, am 01. September dieses Jahres beginnen zu können. Leider konnte ich am Gottesdienst zur Verabschiedung nicht teilnehmen. Mit einem Wort im Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und einem persönlichen, von den Gemeindegliedern der Kerngemeinde Schwei, unterzeichneten Brief haben wir Frau Pastorin Heike Jakubeit unseren Dank für die herzliche Gastfreundlichkeit und

die schöne Zusammenarbeit und unsere Segenswünsche ausgesprochen.

## **2.4.Kerngemeinde Balje**

### **Gemeindestruktur**

Balje ist ein kleines Dorf, nordwestlich von Hamburg, am Südrand des Elbstromes gelegen, nahe dem Ort, an dem die Elbe in die Nordsee fließt. Zu den Gottesdiensten versammeln sich hier die Gemeindeglieder des gesamten Weser-Elbegebietes, das sich ausstreckt von Bremerhaven im Westen und Stade im Osten, von Cuxhaven im Norden und Bremen im Süden.

Von den drei nördlichsten Kerngemeinden der NKiD ist Balje mit ihren 115 Gemeindegliedern die kleinste. Durch den Anschluss einiger jungen Familien an die Gemeinde und das Sterben der ältesten Gemeindeglieder ist das Durchschnittsalter in den vergangenen zwei Jahren gesunken und liegt bei Ende dreißig. Die meisten Gemeindeglieder sind in der Landwirtschaft tätig.

### **Kernrat**

Der Kernrat der Kerngemeinde Balje besteht aus drei Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Balje und mir als Pastorin. Im Jahr 2013 fand innerhalb des Kernrats keine personelle Veränderung statt.

### **Kernratssitzung**

Am 21.04. traf sich der Kernrat zu seiner jährlichen **Kernratssitzung**. Weil die Kerngemeinde Balje recht klein ist, wird die Kernratsversammlung mit einer **Gemeindeversammlung** kombiniert.

Die kombinierte Sitzung bzw. Versammlung fand im Gemeindehaus der Ev.- luth. Kirche statt. Die Gemeindefunktionen der drei Kernratsmitglieder blieben unverändert. Während ein Mitglied des Kernrates sich ins besondere um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde kümmert, ist ein anderes

Kernratsmitglied für pastorale Angelegenheiten zuständig. Ein drittes Kernratsmitglied beteiligt sich an verschiedenen PR-Aktionen der NKiD.

Während der kombinierten Sitzung am 21.04. wurden die kirchlichen Aktivitäten für das Jahr 2013 besprochen. Neben den drei regulären Gottesdiensten wurden der Gemeindefesttag (Buitendag) mit der Kerngemeinde Hamburg und der ökumenischen und zweisprachigen Gottesdienst angekündigt.

Andere Gesprächspunkte waren die Nachfrage nach möglichen Konfirmationen innerhalb der Kerngemeinde Balje, die Organisation zur Anschaffung der neuen Gesangbücher, die Fundraisingaktionen, welche in und mit der Kerngemeinde Balje durchgeführt werden sollten, die Beteiligung am Kirchentag seitens Balje, sowie die vom Bezirk Nord geplante Reise vom 6. bis zum 8. September 2013 zur Heidelberger Katechismus-Ausstellung in Heidelberg.

Hauptthema der Kernratssitzung bzw. der Gemeindeversammlung waren die neu zu durchdenkenden und zu formulierenden Leitlinien (Beleidplan 2013) der Niederländischen Kirche in Deutschland.

Mithilfe eines Fragebogens zu dem heutigen und für die Zukunft erhofften Gemeindeleben kamen die Gemeindeglieder ins Gespräch. Das Protokoll der Gemeindeversammlung sollte anschließend der Schriftführerin der NKiD zugeschickt werden, damit es von dem Leitlinien-Ausschuss angenommen und in die Gesamtdiskussion einfließen verarbeitet werden könne.

## **Gottesdienste**

Im Jahr 2013 fanden insgesamt fünf Gottesdienste innerhalb der Kerngemeinde Balje statt. Von den fünf Gottesdiensten waren vier Gottesdienste niederländischsprachig. Während der Gottesdienst im Rahmen des Gemeindefestes im Garten des Gemeindehauses stattfand, trafen wir uns zu den anderen drei niederländischsprachigen Gottesdiensten in

der 'Scheune', dem Gemeindehaus der Ev.-luth. Marien-Kirche in Balje. Der ökumenische und zweisprachige Gottesdienst am 01.12. fand in der St. Marien-Kirche statt. Die Durchschnitts-Besucherzahl der Gottesdienste in Balje lag 2013 bei 18 Gemeindegliedern, 5 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren auch einige Kinder und Jugendliche. Für die Kinder gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Den deutschsprachigen Gemeindegliedern bzw. den deutschen Besuchern des Gottesdienstes wurde jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt. Die Lieder wurden überwiegend von mir auf dem Keyboard begleitet.

Während des ökumenischen Adventsgottesdienstes am 01.12. wurden die Lieder von der Organistin der Ev.-luth. Gemeinde Balje und von einem niederländischen Posaunenchor begleitet.

## **Taufe**

Es fanden in der Kerngemeinde Balje 2013 keine Taufen statt.

## **Abendmahl**

Am 24.02. fand in Balje ein Abendmahlsgottesdienst statt, zu dem auch die Kinder und Gäste der Gemeinde ganz herzlich eingeladen wurden. Um es gerade auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wurde Traubensaft für die Feier benutzt. Wie im vergangenen Jahr wurde die Abendmahlsfeier mit (Einweg-)Einzelkelchen begangen.

## **Ökumene**

Am 01.12., dem ersten Sonntag in Advent trafen wir uns mit der Ev.-luth. Gemeinde zu einem ökumenischen und zweisprachigen Gottesdienst. Der Gottesdienst wurde von Pastor Harry Kern und mir geleitet. Das Thema des Gottesdienstes lautete: *Advent beginnt mit einem Engel*. Während Pastor Kern über die Ankündigung der

Geburt des Johannes des Täufers durch den Engel Gabriel an Zacharias predigte (Lk. 1, 5-17), bezog sich meine Predigt auf die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel an Maria (Lk. 1, 26-38). Die Lieder des gemeinsamen Gottesdienstes wurden von Frau Kern, der Organistin der Gemeinde Balje, begleitet, sowie von einem niederländischen Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst wurden die niederländischen und deutschen Gottesdienstbesucher zum Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen. Die Besucherzahl im Gottesdienst lag bei 44 Gemeindegliedern, 36 weniger als im vergangenen Jahr, weil es in 2013 keine Taufe gab.

### **Gemeindefest**

Seit einigen Jahren feiern die Kerngemeinden Hamburg und Balje ein gemeinsames Gemeindefest. Weil viele Gemeindeglieder aus Balje aus Altersgründen nicht in der Lage sind nach Hamburg zu reisen, fahren die Hamburger Gemeindeglieder zum gemeinsamen Gottesdienst und zur Begegnung nach Balje. Auch in diesem Jahr lud die Kerngemeinde Balje die Hamburger zur Feier des Gemeindefestes in Balje ein. Der Buitendag fand am 01.09. statt und fing mit einem Gottesdienst im Gemeindehaus 'die Scheune' an. *Singt, singt dem Herren neue Lieder oder: Das neue Gesangbuch einsingen.* Mit dem Aufruf des Psalms 98, Gott dem Herren neue Lieder zu singen, dachten wir gemeinsam nach über die Bedeutung der (neuen) Lieder im Gottesdienst. Dabei machten wir uns gemeinsam mit dem neuen Gesangbuch bekannt und sangen daraus viele neue Lieder. Die Kinder begleiteten uns dabei mit den von Ihnen während des Gottesdienstes gebastelten Musikinstrumenten aus Plastikflaschen und Reis sowie mit Holzlöffeln. Nach dem Gottesdienst gab es eine gemeinsame Mahlzeit. Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Auch der geplante Flohmarkt fand statt. Er brachte der NKiD einen Betrag von fast 150,00 € ein.

Die Besucherzahl des Gemeindefestes war in diesem Jahr sehr viel geringer als 2012. Während im vergangenen Jahr 33 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr nur 17 Gemeindeglieder das Gemeindefest. Diese Zahl umfasst 7 Baljer und 10 Hamburger. Grund für die geringe Besucherzahl waren Umstände persönlicher Art, wie Erkrankungen, Feier im Familien- oder Freundeskreis und Urlaub.

### **Kollekten**

Nach Kernrats- bzw. Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurden 2013 von allen fünf Kollekten in Balje 90% für die NKiD und 10% für das Waisen- und Straßenkinder Projekt 'Children Centre Ruirukids' in Nairobi, Kenia, bestimmt. Die Kollekte während des ökumenischen Gottesdienstes am 01.12. wurde zwischen der Ev.-luth. Gemeinde Balje und der NKiD aufgeteilt.

### **Seelsorge**

Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Gemeinde Balje lag 2013 bei kranken und alten Gemeindegliedern. Ein Hausbesuch fand statt im Rahmen der Gratulation zur Einsegnung einer Jugendlichen in der örtlichen Ev.-Freikirchlichen Gemeinde. Kontaktpflege sowie Gratulation bei Geburtstagen und anderen erfreulichen Anlässen fand meinerseits über Telefonverbindung statt. Ein Kernratsmitglied unterstützt mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu den verschiedenen Anlässen die seelsorgerische Arbeit in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

In der Kerngemeinde Balje gibt es keinen Gesprächskreis.

### **Geburten**

Es wurde im Jahr 2013 ein Kind in der Kerngemeinde Balje geboren.

## Konfirmation

In der Kerngemeinde Balje gab es 2013 eine Jugendliche, die in ihrer örtlichen Ev.-Freikirchlichen Gemeinde konfirmiert wurden. Glückwünsche wurde ihr mittels eines Hausbesuches sowie über einen Bericht im Gemeindeblatt Schakel-Kontakt übermittelt.

## Trauungen

Es gab in der Kerngemeinde Balje 2013 keine Trauungen.

## Todesfälle und Trauerfeier

Es gab 2013 in der Kerngemeinde Balje keinen Sterbefall.

## Austritte und Neuzugänge

Im Jahr 2013 gab es in der Kerngemeinde Balje keine Austritte zu vermelden. Wir durften ein neues Gemeindeglied in der Kerngemeinde Balje willkommen heißen.

## 2.5. Kerngemeinde Hamburg

### Gemeindestruktur



Die Kerngemeinde Hamburg weitet sich über das Bundesland und Stadtgebiet

Hamburgs hinaus bis in das gesamte Bundesland Schleswig-Holstein hinein. Im Norden grenzt sie an der dänischen Grenze. Südlich verläuft die Grenze bei Celle und Umland. Mit ihren 145 registrierten Gemeindegliedern ist die Kerngemeinde eine mittelgroße Gemeinde. Das Durchschnittsalter in der Kerngemeinde Hamburg liegt bei ungefährer Mitte vierzig, Anfang fünfzig. Die noch berufstätigen Gemeindeglieder sind in verschiedenen Hamburger Firmen, wie Unilever oder Shell, tätig.

## Kernrat

Der Kernrat der Kerngemeinde Hamburg besteht aus vier Kernratsmitgliedern der Kerngemeinde Hamburg und mir als Pastorin. Der Kernrat Hamburg stellt seit 2008 den Vorsitzenden und seit 2010 die Schriftführerin des Bezirkskirchenrates Nord. Ein drittes Kernratsmitglied arbeitet seit 2006 in der Redaktion des Gemeindeblattes Schakel-Kontakt. Im Jahr 2013 fand innerhalb des Kernrats keine personelle Veränderung statt.

## Kernratssitzung

Am 09.02. traf sich der Kernrat zu seiner jährlichen Sitzung bei mir zu Hause, um die kirchlichen Aktivitäten für das Jahr 2013 zu besprechen. Die Gemeindefunktionen der vier Kernratsmitglieder blieben unverändert. Während ein Kernratsmitglied sich um die Kollekten innerhalb der Kerngemeinde kümmert, ist ein anderes Kernratsmitglied für pastorale Angelegenheiten und die Beiträge für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt und die Website der NKiD zuständig. Ein drittes Kernratsmitglied ist Lektorin.

Neben den fünf regulären niederländischsprachigen Gottesdiensten wurden auch der jährlich stattfindende Gemeindefesttag in Balje sowie der ökumenische und zweisprachige Gottesdienst mit der Ev.-ref., der Indonesischen und der Ghanaischen Gemeinde in Hamburg besprochen.

Neben den Gottesdiensten wurden auch zwei Gesprächsabende besprochen. Es lag eine Einladung der Ev.-ref. Kirche in Hamburg zu einem ökumenischen Gesprächsabend im Frühjahr vor. Thema des gemeinsamen Gesprächskreises sollte der Heidelberger Katechismus sein, der 2013 sein 450-jähriges Jubiläum feiert. Zu diesem Gesprächsabend wurden auch die Indonesische und Koreanische Gemeinde eingeladen. Für die Gesprächsabende im Herbst wurde die Lektüre eines Bibeltextes nach der Methodik Bibel-Teilen vorgeschlagen.

Wichtiges Thema während der Kernratssitzung war die Planung der

Gemeindeversammlung, die am 28.04. stattfinden sollte und als Hauptthema die neu zu durchdenkenden und zu formulierenden Leitlinien (Beleidplan 2013) der Niederländischen Kirche in Deutschland haben würde.

Andere Gesprächspunkte waren die Organisation zur Anschaffung der neuen Gesangbücher, die Fundraisingaktionen, die in und mit der Kerngemeinde Hamburg durchgeführt werden sollten, die Beteiligung am Kirchentag seitens Hamburg, sowie die vom Bezirk Nord geplante Reise vom 6. bis zum 8. September 2013 zur Heidelberger Katechismus-Ausstellung in Heidelberg.

### **Gemeindeversammlung**

Die jährlich stattfindende Gemeindeversammlung fand 2013 am 28.04. statt. Hauptthema der Versammlung war das Gespräch über die neu zu durchdenkenden und formulierenden Leitlinien der NKiD (Beleidsplan 2013). Mithilfe eines Fragebogens zu dem heutigen und für die Zukunft erhofften Gemeindeleben kamen die Gemeindeglieder ins Gespräch. Das Protokoll der Gemeindeversammlung sollte anschließend der Schriftführerin der NKiD zugeschickt werden, damit es von dem Leitlinien-Ausschuss angenommen und in die Gesamtdiskussion einfließen könne.

Nach der Diskussion wurde die Gemeinde über die geplanten Gottesdienste, das Gemeindefest, die Gesprächsabende und die Aktionen zur Fundraising informiert. Auch wurde über die Konfirmation einiger Jugendlichen aus der Gemeinde und die Anschaffung der neuen Gesangbücher gesprochen.

### **Gottesdienste**

Im Jahr 2013 fanden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg sieben Gottesdienste statt. Von den sechs Gottesdiensten wurden fünf in der niederländischen Sprache gehalten. Der Gottesdienst im Rahmen des jährlichen Gemeindefestes fand im Gemeindezentrum

in Balje statt, zu den fünf anderen niederländischsprachigen Gottesdiensten trafen wir uns in der Kapelle des Altenhofes der Ev.-ref. Kirche am Winterhuderweg 98 in Hamburg. Am 08.12. feierten wir einen ökumenischen und mehrsprachigen Gottesdienst mit der Ev.-reformierte, der Indonesischen, Ghanaischen und Koreanischen Gemeinde in der Ev.-ref. Kirche an der Palmaille in Hamburg. Die Durchschnitts-Besucherzahl der Gottesdienste in Hamburg lag 2013 bei 13 Gemeindegliedern, 2 weniger als im vergangenen Jahr. Unter den Besuchern waren vereinzelt Kinder anwesend. Für sie gab es einen im Hauptgottesdienst eingebauten Kindergottesdienst. Für die deutschsprachigen Gemeindeglieder bzw. die deutschen Gäste im Gottesdienst gab es jeweils eine schriftliche Predigtübersetzung in deutscher Sprache. Das Vor- und Nachspiel im Gottesdienst wurde von mir an am Keyboard begleitet. Die Lieder im ökumenischen Gottesdienst am 08.12. wurden von der Organistin der Ev.-ref. Kirche begleitet.

### **Taufe**

In der Kerngemeinde Hamburg fanden 2013 keine Taufen statt.

### **Abendmahl**

Am 03.03. fand in der Kerngemeinde Hamburg ein Abendmahlsgottesdienst statt, wozu auch die Kinder und Gäste der Gemeinde eingeladen wurden. Um es auch den Kindern zu ermöglichen, am Abendmahl teilzunehmen, wird schon seit 2003 Traubensaft für die Feier benutzt. Das Abendmahl wurde mit Einzelkelchen gefeiert, die ein Kernratsmitglied für die Kerngemeinde gekauft hatte.

### **Ökumene**

Am 08.12., dem zweiten Sonntag in Advent, trafen wir uns zu einem ökumenischen und mehrsprachigen Gottesdienst mit der Ev.-ref. Gemeinde und der indonesischen Gemeinde Perki.

Der Gottesdienst wurde geleitet von Pastorin Ulrike Litschel, Herrn Togo, Kirchenratsvorsitzenden der Perkigemeinde und mir. Das Thema des Gottesdienst lautete: *Advent beginnt mit einem Engel.*

Die Predigt über die Ankündigung der Geburt Jesus durch den Engel Gabriel an Maria (Lk. 1, 26-38) wurde von mir gehalten. Die mehrsprachigen Lieder im Gottesdienst wurden von einer der zwei Organistinnen der Ev.-ref. Kirche in Hamburg begleitet. Während des Gottesdienstes gab es zwei Chorauftritte des Chores der Perkigemeinde und ein Chorauftritt der Ev.-ref. Kirche. Nach dem Gottesdienst gab es nette Begegnungen bei einer gemeinsamen Mahlzeit, wozu alle drei Gemeinden einen eigenen, landestypischen Beitrag leisteten, sowie bei Kaffee und Kuchen. Die Besucherzahl betrug insgesamt 96 Gemeindeglieder, 7 weniger als im vergangenen Jahr.

### **Gemeindefest**

Seit einigen Jahren feiern die Kerngemeinden Hamburg und Balje ein gemeinsames Gemeindefest. Weil viele Gemeindeglieder aus Balje aus Altersgründen nicht in der Lage sind nach Hamburg zu reisen, fahren die Hamburger Gemeindeglieder zum gemeinsamen Gottesdienst und zur Begegnung nach Balje. Auch in diesem Jahr lud die Kerngemeinde Balje die Hamburger zur Feier des Gemeindefestes in Balje ein. Der Buitendag fand am 01.09. statt und fing mit einem Gottesdienst im Gemeindehaus 'die Scheune' an. *Singt, singt dem Herren neue Lieder oder: Das neue Gesangbuch einsingen.* Mit dem Aufruf des Psalms 98, Gott dem Herren neue Lieder zu singen, dachten wir gemeinsam nach über die Bedeutung der (neuen) Lieder im Gottesdienst. Dabei machten wir uns gemeinsam mit dem neuen Gesangbuch bekannt und sangen daraus viele neue Lieder. Die Kinder begleiteten uns dabei mit den von Ihnen während des Gottesdienstes gebastelten Musikinstrumenten aus Plastikflaschen und Reis sowie mit Holzlöffeln. Nach dem Gottesdienst gab es

eine gemeinsame Mahlzeit. Nachmittags wurde bei Kaffee und Kuchen ein spannendes Quiz für Jung und Alt durchgeführt. Auch der geplante Flohmarkt fand statt.

Er brachte der NKiD einen Betrag von fast 150,00 € ein. Die Besucherzahl des Gemeindefestes war in diesem Jahr sehr viel geringer als 2012. Während im vergangenen Jahr 33 Gemeindeglieder am 'Buitendag' teilnahmen, besuchten in diesem Jahr nur 17 Gemeindeglieder das Gemeindefest. Diese Zahl umfasst 7 Baljer und 10 Hamburger. Grund für die geringe Besucherzahl waren Umstände persönlicher Art, wie Erkrankungen, Feier im Familien- oder Freundeskreis und Urlaub.

### **Seelsorge**

Wie in den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt bei den Hausbesuchen innerhalb der Kerngemeinde Hamburg auch im Jahr 2013 bei kranken und alten Gemeindegliedern, bei Gemeindegliedern in einer Situation von Sorge oder Trauer, sowie bei neuen Gemeindegliedern. Kontaktpflege und Gratulation bei Geburtstagen und anderen, erfreulichen Anlässen fanden meinerseits über Telefonverbindung statt. Während ein Kernratsmitglied zu verschiedenen Anlässen pastorale Hausbesuche machte, unterstützte ein anderes Kernratsmitglied mit Wunschkarten, Gratulations- oder Beileidsbekundungen zu verschiedenen Anlässen die pastorale Arbeit in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Am 14.05 wurde der Gesprächskreis der Kerngemeinde Hamburg zu einem ökumenischen Gesprächsabend in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinanstraße eingeladen. An diesem Abend sprachen wir mit Gemeindegliedern der Ev.-reformierten, Indonesischen und Koreanischen Gemeinde über die persönliche und politische Bedeutung des Heidelberger Katechismus, der 2013 sein 450. jähriges Jubiläum feierte und unsere gemeinsame Bekenntnisschrift ist. Am Gesprächsabend nahmen 22



interessierte Gemeindeglieder teil.

Am 08.11. trafen sich Gemeindeglieder aus der Kerngemeinde Hamburg zu einem zweiten Gesprächsabend. Wir lasen gemeinsam die Geschichte des verlorenen Sohnes (Lk. 15, 11-32) und sprachen über die Bedeutung dieses Gleichnisses für uns in der heutigen Zeit. Die Durchschnitts-Besucherzahl lag bei 9 Gemeindegliedern.

### **Geburten**

Es wurden innerhalb der Kerngemeinde Hamburg 2013 keine Kinder geboren.

### **Konfirmation**

In der Kerngemeinde Hamburg gab es 2013 einen Jugendlichen, der in seiner örtlichen Ev.-luth. Kirche konfirmiert wurde. Im Gottesdienst sowie mittels des Gemeindeblattes Schakel-Kontakt wurden im Namen der Kerngemeinde Glück- und Segenswünsche zur Konfirmation ausgesprochen.

### **Trauungen**

Es gab 2013 keine Trauungen innerhalb der Kerngemeinde Hamburg

### **Todesfälle und Trauerfeier**

Innerhalb der Kerngemeinde Hamburg gab es keine Todesfälle.

### **Austritte und Neuzugänge**

Die Kerngemeinde durfte 2013 sechs neue Gemeindeglieder begrüßen. Es wurde in diesem Jahr ein Gemeindeglied verabschiedet.

## **2.6. Gesamtkirchlicher Rückblick**

In dem **Moderamen** des Allgemeinen Kirchenrates bzw. im **Allgemeinen Kirchenrat** kommen alle organisatorischen Prozesse der verschiedenen Bezirke bzw. Kerngemeinden zu einer gesamtkirchlichen Einheit zusammen. Innerhalb dieser Gremien

werden die wichtigen Kontakte zu der **Protestantischen Kirche in den Niederlanden**, sowie der **Evangelischen Kirche in Deutschland** gepflegt und aufrechterhalten. An dieser Stelle möchte ich kurz von den, der Bezirksgemeinde und den Kerngemeinden übergreifenden, kirchlichen Aktivitäten der NKiD im Jahr 2013 berichten:

### **Moderamen**

Zur Vorbereitung der Sitzungen des Allgemeinen Kirchenrates sowie zu internen Zwischenberatungen traf sich das Moderamen des Allgemeinen Kirchenrates im Jahr 2013 dreimal im Kirchlichen Zentrum der niederländischen Schifffahrtsgemeinde in Duisburg-Ruhrort. Nachdem ich als Pastorin Ende 2012 von diesem Gremium verabschiedet wurde und mein Kollege Tim van de Griend aus dem Bezirk Süd im Januar 2013 die Vertretung der PastorInnen übernommen hat, nahm er als neues Mitglied des Moderamens an allen drei Versammlungen teil.

Im Auftrag des Moderamens leitete ich von Januar bis April 2013 den Ausschuss für die Entwicklung und Herstellung des neuen Prospektes unserer Kirche. Mitte April wurde der neue Prospekt vom Dignus-Verlag fertiggestellt und den verschiedenen Kerngemeinden zu PR-Zwecken zur Verfügung gestellt.

### **Allgemeiner Kirchenrat der NKiD**

Der Allgemeine Kirchenrat traf sich 2013 zu zwei regulären Sitzungen. An beiden Versammlungen nahm ich teil.

Am 16.03. fand in der Auferstehungskirche in Köln-Sürth die **Frühjahrstagung** des Allgemeinen Kirchenrates statt. Hauptthemen dieser Sitzung waren die zu erarbeitenden und neu aufzustellenden Leitlinien (Beleidsplan) bzgl. des Profils der NKiD sowie die in diesem Rahmen geplanten Gemeindeversammlung. Sonstige wichtige Themen waren das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt, die Website, die geplanten

Fundraisingaktionen in den verschiedenen Bezirken, der Kirchentag in Hamburg und die Planung der Anschaffung der neuen Gesangbücher im Mai 2013.

Das zentrale Thema der **Herbstversammlung**, die am 08.11. und 09.11. stattfand, waren die von der Leitlinien-Kommission erarbeiteten und aufgestellten neuen Leitlinien (Beleidsplan) bzgl. des Profils der NKiD. Andere wichtige Themen waren die Besprechung der möglichen Vorschläge zur Lösung der zukünftigen, kritischen finanziellen Lage der NKiD, die Ergebnisse der Aktionen zur Fundraising, sowie die Neubesetzung der Vakanzen im Moderamen. Während der Versammlung wurde eine neue Schriftführerin des Allgemeinen Kirchenrates gewählt und über mögliche NachfolgerInnen des Vorsitzenden des Allgemeinen Kirchenrates und des Finanzausschusses bzw. des Vereins gesprochen.

Im Rahmen der Herbstversammlung fand seitens der Protestantse Kerk in Nederland bzw. der Classis Arnhem die vierjährige Visitation statt.

### **Pastorenkonferenz**

Im Jahr 2013 trafen wir uns als PastorenInnen nicht zur Pastorenkonferenz in Duisburg-Ruhrort. Stattdessen fand einige Male eine Videokonferenz über einen Internetanbieter statt. Für das Jahr 2014 ist neben den Videokonferenzen auch eine persönliche Begegnung vorgesehen.

### **EKD und Ökumene**

Neben den ökumenischen Kontakten bzgl. der Vorbereitung und der Gestaltung der ökumenischen Gottesdienste in den Kerngemeinden Schwei, Balje und Hamburg gab es 2013 innerhalb des Bezirkes Nord der NKiD verschiedene andere ökumenischen Begegnungen.

Im Rahmen der Vorbereitungen zum Evangelischen Kirchentages traf sich der Kirchentags-Ausschuss des Bezirkes Nord, dessen Mitglied auch ich war, am 05.04. und am 26.04. mit dem Kirchentags-Ausschuss

der Evangelisch Reformierten Landeskirche und der Ev.-ref. Kirche in dem Gemeindehaus der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße in Hamburg. Am Abend der Begegnung, dem Auftaktabend des Kirchentages am 01.05., teilte die NKiD einen PR-Stand mit der Ev.-ref. Kirche in Hamburg. Gemeinsam mit der Ev.-ref. Kirche aus Ungarn und der Ev.-ref. Kirche in Hamburg beteiligte sich die NKiD am Feierabendmahl, welches am 03.05. im Rahmen des Kirchentages in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße gefeiert wurde. Ein ökumenisches Nachtreffen mit den MitarbeiterInnen des Kirchentages fand am 09.09. in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße statt.

Am 14.05. traf sich der Gesprächskreis der Kerngemeinde Hamburg mit Gemeindegliedern der Ev.-ref., der Indonesischen und Koreanischen Kirche in Hamburg zu einem internationalen und ökumenischen Gesprächsabend zum Thema '450 Jahre Heidelberger Katechismus' (Siehe Gesprächskreis Hamburg). Die mit der Ev.-ref. Kirche in Hamburg geplante Reise nach Heidelberg konnte mangels ausreichender Anmeldungen nicht stattfinden.

Von der Ev.-ref. Kirche in Hamburg wurde ich eingeladen, am 07.07. einen Gottesdienst im Rahmen einer Ev.-ref. Freizeit im 'Haus Amrum' auf Amrum zu leiten. Mit den Worten aus Psalm 113, 3 machten wir eine meditative 'Tagesreise durchs Leben'.

Am 10.12. nahm ich auf Einladung des 'Gemeindenachmittages' der Ev.-ref. Kirche am Gemeindenachmittag in der Ebertallee 5 teil. Nach einer Meditation zum Thema 'Engel' kamen wir mit einander ins Gespräch über die Bedeutung der Engel in der Bibel und in unserem Leben.

Die Indonesische Perki-Gemeinde lud mich am 21.12. zu Ihrer Weihnachtsfeier in der Ev.-ref. Kirche an der Ferdinandstraße ein. Ich nahm sowohl am festlichen Gottesdienst als am anschließenden Essen teil.

### **Schakel-Kontakt**

Für das Gemeindeblatt Schakel-Kontakt, das seit 2013 fünfmal herausgegeben wird,

lieferte ich einige Beiträge. In der März-April-Ausgabe des Gemeindeblattes erschien meine Meditation zum *Sonntag 1 und Frage 2 des Heidelbergers Katechismus*, der 2013 sein 450. jähriges Jubiläum feierte. Für die Dezember-Februar-Ausgabe verfasste ich, passend zur Advents und Weihnachtszeit sowie zu der Fundraisingaktionen 'Engelen', eine Andacht über die Bedeutung der Engel in der Bibel und in unserem persönlichen Leben. Die Kolumne, die ich zusammen mit Doetie Schilder, AK-Mitglied aus der Kerngemeinde Balje, für die Juni-August-Ausgabe schrieb, trug als Titel 'Zingt een nieuw lied voor de Here'. Während ich das neue Gesangbuch vorstellte und über die Bedeutung des Liedes bzw. der Bedeutung des Singens innerhalb der Gemeinde sprach, schrieb Doetie Schilder über das Recycling des alten Gesangbuches 'Liedboek voor de Kerken' und die aus den Blättern des alten Gesangbuches hervorgegangenen Engel. Auf der Rückseite der Mai-Juni-Ausgabe des Gemeindeblattes ließ ich in der Rubrik 'Tenslotte' ein Gemeindeglied aus Hamburg zu Worte kommen. Mit 'Op zolder ...' schrieb eine 98 jährige Frau eine Geschichte über alte und ausgediente Gegenstände, die sich auf dem Dachboden über das Alt-werden unterhalten. Wie in den vergangenen Jahren ließ ich auch im Jahr 2013 die Gemeinde in meiner Gemeindeblatt-Rubrik 'Uit de Ebertallee' jeweils an verschiedenen Erfahrungen aus meinem persönlichen und beruflichen Leben, sowie an einigen theologischen und philosophischen Gedankengängen teilnehmen.

### **Website**

Für die Website schrieb ich im Monat Februar einen Bericht zum 450. jährigen Heidelberger Katechismus. Anlässlich des Kirchentages vom 1. bis zum 5. Mai postete ich eine Predigt zum Thema 'Soviel du brauchst' (2. Mose 16,18).

Im Rahmen Einführung des Neuen Gesangbuches verfasste ich im Juni einen Beitrag zur Vorstellung des neuen Gesangbuches sowie zur Bedeutung des

Liedes und des Singens in der Gemeinde. Doetie Schilder berichtete in diesem Rahmen über das Recycling des alten Gesangbuches in der Form der gebastelten Engel.

## **2.7. Kirche in der Gesellschaft**

### **Projekt-Kollekten**

Nach Bezirkskirchenratsbeschluss im Jahr 2011 wurde auch 2013 von allen Kollekten in Bezirk Nord 90% der Summe für die NKiD und 10 % für das diakonische Projekt 'Ruirukids' bestimmt. Bei den 'Ruirukids' handelt es sich um ein Projekt in Nairobi, Kenia, das Waisen- bzw. Straßenkinder mit Nahrung, einem Dach über dem Kopf, medizinischer Versorgung und einer Schulausbildung unterstützt. Der Kontakt zwischen dem Bezirk Nord und den 'Ruirukids' war 2010 über ein Gemeindeglied aus der Kerngemeinde Hamburg entstanden. Nachdem während der Bezirkskirchenratssitzung im Frühjahr 2011 entschieden wurde, dass jede Kerngemeinde abwechselnd die Möglichkeit hat, ein diakonisches Projekt für den Zeitraum von drei Jahren zu bestimmen, wählte der Kirchenrat während der Herbstsitzung 2011 das, von der Kerngemeinde Hamburg vorgeschlagene, Projekt 'Ruirukids' als neues diakonisches Projekt, für das von 2012 bis 2014 gesammelt werden sollte. Bis dahin hatte Bezirk Nord mit der 'Dr.Reijntjesdovenschool' in Sri Lanka schon mehrere Jahre ein von der Kerngemeinde Balje vorgeschlagenes Projekt unterstützt.

### **Koningin Wilhelmina Fonds**

Mit der Schließung des Niederländischen Konsulates in Hamburg im Jahr 2010 wurde auch der niederländische Sozialfonds 'Koningin Wilhelmina Fonds' (KWF) in Hamburg aufgelöst. Zwei bis dahin vom KWD finanziell unterstützte niederländische Familien in Hamburg, werden ab 2010 weiterhin von der 'Niederländischen Armen-Casse' (NAC) betreut. Der seit dem 16. Jahrhundert in Hamburg ansässige,

ursprünglich niederländische Fonds, ist seit langem in deutschen Händen und betreut nun finanziell schwache deutsche Familien. Mit den zwei betroffenen Familien hatte ich 2013 mittels Hausbesuche und pastorale (auch Telefon-)Gespräche intensiven Kontakt.

### **Nationale Gedenkfeier**

Der 'Koninginnedag' (Königintag), in den Niederlanden traditionell am 30. April gefeiert, wurde am 23.04. in Hamburg begangen. Honorarkonsul Robert Wethmar und seine Frau Anja Wethmar luden zu einem Empfang im Taylor Wessing Bureau in Hamburg ein. Als Pastorin der Niederländischen Kirche in Norddeutschland bekam ich eine Einladung, der ich auch in diesem Jahr Folge leistete.

Am 04.05. findet in den Niederlanden die traditionelle nationale Trauer- und Kriegsgedenkfeier statt. In Hamburg wurde am 'Nederlandse Ereveld voor gevallen soldaten' auf dem Friedhof Ohlsdorf eine Gedenkfeier gehalten. Nach einer zweiminütigen Gedenkstillen hielt ich eine kurze, Andacht zum Kirchentags-Thema 'Soviel du brauchst'. Das von mir gesprochene Gebet wurde mit einem gemeinsam gesprochenen 'Vater Unser' beendet. Anschließend gab es einen Empfang in einem Restaurant in Alsterdorf.

### **Niederländische Schule in Hamburg**

Als unabhängige Vertrauensperson der Niederländischen Schule in Hamburg bin ich seit 2010 Ansprechpartnerin für Eltern, Schüler, LehrerInnen und Mitglieder des Vorstandes in Konfliktsituationen. Eine Hilfe wurde 2013 nicht in Anspruch genommen.

### **Niederländische Vereinigung in Hamburg u.U.**

Mittels der Rubrik 'Kirchliche Nachrichten' im Vereinsblatt der Niederländischen Vereinigung konnte ich auf die niederländischsprachigen Gottesdienste, die anderen kirchlichen Aktivitäten, sowie auf die Möglichkeit eines Hausbesuches meinerseits

hinweisen.

Am 29.06. feierte die Niederländische Vereinigung in Hamburg u.U. ihren 65. Geburtstag mit einem festlichen Empfang, an dem ich auf Einladung teilnahm. Auch an der traditionellen Sinterklaas-Feier (Nikolausfeier) am 24.11. im Unilever-Gebäude in Hamburg nahm ich teil.

## **2.8. Rückblick voller Dankbarkeit und vertrauensvolle Aussicht**

Am Ende des Jahres 2013 können wir voller Dankbarkeit zurückblicken. So sagen wir der Evangelischen Kirche in Deutschland Dank für die großzügige finanzielle Hilfe auch im Jahr 2013, sowie für das inhaltliche Interesse an unseren Kerngemeinden bzw. der Niederländischen Kirche in Deutschland insgesamt. Dank der finanziellen Unterstützung und des gezeigten Interesses konnten auch in diesem Jahr viele Niederländer in Deutschland in der NKiD ein geistliches Zuhause finden. Den Gastgebergemeinden sagen wir ganz herzlichen Dank für die uns immer wieder erwiesene Gastfreundlichkeit und den bereichernden ökumenischen Austausch. Darüber hinaus danken wir dem Herrn der Kirche, der uns in dieser vorläufigen Welt zu Bewohnern seiner zukünftigen Stadt ruft. Auf dem Weg zu dieser zukünftigen Stadt dürfen wir auch im nächsten Jahr vertrauensvoll weitergehen.

Rens Dijkman-Kuhn  
Bezirk Nord NKiD  
Hamburg

Dezember 2013

---

### 3. Jahresbericht 2013

#### Bezirk OST

#### Kerngemeinde Bellin und Berlin

---



Hiermit präsentiere ich den Jahresbericht 2013 vom Bezirk Ost.

Seit 3 Jahre besteht Bezirk Ost aus zwei unterschiedliche

Gemeinden: die

Kerngemeinde Berlin und die Kerngemeinde Bellin (Mecklenburg-Vorpommern) Die Kerngemeinde Gemeinde Berlin feiert ihre Gottesdienste in der Hauptstadt Deutschlands, die andere Kerngemeinde feiert ihre Gottesdienste in dem winzigen Dorf Bellin. Es sind 2 unterschiedliche Gemeinden, vereint in einem Bezirk, vereint in einem Glauben.

In diesem Jahresbericht ist aufgezeichnet wie die beiden Gemeinden in 2013 ihr Glauben in der niederländische Sprache in Deutschland gestaltet haben, welche Grenzen und Herausforderungen damit verbunden waren und welchen Segen wir empfangen durften.

#### 3.1. Kerngemeinde Bellin

Die Gemeinde in Bellin ist eine besondere Gemeinde. Fast alle Gemeindemitglieder haben einen eigenen Milchviehbetrieb in Mecklenburg-Vorpommern und sind als selbständige Unternehmer tätig. Die meisten wohnen am Rande winziger Dörfer in Gebiete, die offiziell als unbewohnt bezeichnet werden. Deshalb ist es wichtig für die Gemeindemitglieder sich auszutauschen und Erfahrungen vor und nach dem Gottesdienst mit einander zu teilen. Immer wieder sind Menschen

bereit, eine bis zwei Stunden nach Bellin mit dem Auto zu fahren. Das zeigt etwas über die Relevanz der niederländische Kirche in Mecklenburg-Vorpommern. Die reformierte Liturgie in der niederländische Sprache ist für die Gemeindemitglieder wichtig!

Für die Gemeinde ist es wichtig, dass vier Mal im Jahr ein Gottesdienst stattfindet im Belliner Agrarzentrum GmbH. Während des Gottesdienstes sitzen die Gemeindemitglieder am Tisch. Ich predige und spiele die Orgel die dort zu Verfügung steht. Es gibt in der Gemeinde keine Gesprächskreise und andere Aktivitäten auf Grund des Zeitmangels und der großen Abstände zueinander. Die Gemeinde besteht aus vielen jungen Familien. Das Durchschnittsalter ist mit Anfang bis Mitte dreißig recht niedrig. Dieses Jahr wurden zwei Kinder geboren. Insgesamt zählt die Gemeinde 166 Gemeindemitglieder.

Im Sommer feierte die Kerngemeinde Bellin ihr jährliches Gemeindefest. Das Gemeindefest wird „buitendag“ genannt, weil der Gottesdienst draußen gefeiert wird. Dieser Tag wurde durch eine niederländische Familie Wiebendorf organisiert, die auch einen Grill zur Verfügung gestellt hatte. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Essen, zu dem viele Salat oder Kuchen mitgebracht hatten. Es war ein schöner Tag!

Dieses Jahr mussten Sitzungen des Kirchenratsvorstandes, aus Krankheitsgründen abgesagt werden. So wurde auch die Sitzung des Bezirks Kirchenratvorstandes abgesagt und die Belliner Gemeinde im Allgemeine Kirchenvorstand in Duisburg und Köln nicht vertreten. Es freut mich sehr, dass eine Kommission der NKID die Gemeinde besucht hat und nach ihrem Wohlbefinden, Probleme und Herausforderungen gefragt hat. Die Einzigartigkeit dieser Gemeinde wurde im Blick genommen.

Mit Hoffnung für die Zukunft und Gottvertrauen schauen wir auf 2014!

## 3.2. Kerngemeinde Berlin



Wie seit 2005 feierte die Kerngemeinde Berlin auch in 2013 ihren monatlichen

Gottesdienst jedem 3. Sonntag im Monat. Wie üblich fanden die Gottesdienste in der Hugenottenkirche in Berlin statt. Genauer gesagt: im Coligny-Kirchsaal, der uns durch die Französische Kirche zu Berlin zur Verfügung gestellt wird. Über Jahre hinweg sind wir unter für uns erfreulichen Bedingungen dort aufgenommen worden. Dafür danken wir die Französische Kirche herzlich

Die Kerngemeinde Berlin hat sich im Laufe der letzten 5 Jahre geändert. Änderungen sind manchmal nicht so schnell sichtbar, aber doch finden sie statt. Die Gemeinde ist immer noch eine bunte Mischung aus älteren und jüngeren Menschen. Nun freuen wir uns über eine junge Familie mit Kindern, das fehlte uns in den letzten Jahren. Auch kommen wegen Krankheit oder Pflegebedürftigkeit manche ältere Ehepaare nicht mehr zum Gottesdienst. Gemeindemitglieder sind immer Bereit Menschen mit dem Auto abzuholen. Im Laufe der Zeit sind mehr jüngere Menschen, die vorhaben in Berlin zu bleiben, dazu gekommen. Das freut uns sehr! Gemeindemitglieder sind auf einander bezogen was die

Lebendigkeit der Gemeinde stärkt. Dieses Jahr haben wir uns auch sehr gefreut über Gemeindemitglieder aus der Indonesischen Gemeinde. Wir hoffen den guten Draht zu einander zu behalten. Es ist erfreulich, dass auch wieder einige Touristen den Weg zu unserer Kirche gefunden haben. Dank Internet finden die Touristen uns. Wir sind froh, wenn sie einige Zeilen in unserem Gästebuch schreiben!

Die Gemeinde ist eine 'Bunte Mischung', vor allem in konfessioneller Hinsicht: es gibt liberale und konfessionelle Protestanten, katholische Mitglieder, remonstrantische Mitglieder. Auch gibt es Menschen die schlicht und einfach wegen der niederländische Sprache

zur Kirche kommen, sogar Deutsche die sich für die niederländische Sprache interessieren. Die geografische Herkunft spielt keine so eine wichtige Rolle bei uns! Die Zahl der Gottesdienstbesucher schwankte im Berichtsjahr 2013 zwischen 10 und 31 Besucher.

Dieses Jahr wurde einen Abendmahlgottesdienst gefeiert durch Pfn. G. Baas. Im Februar leitete sie außerdem einen Gottesdienst. Es fanden dieses Jahr keine Taufen oder Trauerfeiern statt.

### Seelsorge

2013 machte ich ungefähr 40 Hausbesuche. Gründe für diese Besuche waren unter anderem seelsorgerische Kontaktaufnahme, Krankheit, Verlust oder anderer Nöte. Die Seelsorgegespräche fanden entweder in meiner Wohnung, oder bei den Gemeindemitgliedern zu Hause statt. Zusätzlich war der Bedarf an telefonischer Seelsorge groß.

### Gesprächskreise und andere Aktivitäten

Dieses Jahr fanden mehrere Gesprächsabenden statt. An Hand des Buches 'Mir zerriss es aber das Herz' über den stille Widerstand von Dr. Elisabeth Schmitz, geschrieben von Prof. Dr. Manfred Gailus, wurde mehrere Treffen organisiert zum Thema 'Protestantismus unter dem Hakenkreuz'.

Unser Schwerpunkt war die Rolle der Hugenotten und die Rolle der niederländische Kirche während der Zweite Weltkrieg. Es gab ein großes Interesse an diesen Themen. Es hat damit zu tun, dass viele einen direkten oder indirekten Bezug haben zum Zweiten Weltkrieg.

Auch wurde der Sinn des Erinnern und ihre Rolle in unserem Leben thematisiert.

Dieses Jahr fanden auch andere Themenabenden statt.

So wurde z.B. ein Abend organisiert über die Trauerarbeit. Ebenso organisierte ein Dozent

der Berliner Volkshochschule einen Abend über 'das Heilige Abendmahl', anhand von Bildern aus der Kunst.

Drei Mal fand ein Frauenkreis statt. Die Frauen sind nicht so vertraut mit der Bibel und haben den Wunsch die Bibel zu lesen, mehr zu wissen und zu verstehen. Jedes Mal ist ein anderes Buch der Bibel Thema des Abends. So lasen wir z.B. letztens das Buch Ruth.

Zum Schluss wurde im September bei einem Gemeindemitglied zuhause ein Essen organisiert, umrahmt von Lesungen der Tischreden Martin Luthers. Es war ein toller Abend!

#### **Nationale Gedenkfeier am 4. Mai**

Am 4. Mai fand im Rahmen des Niederländischen Volkstrauertages eine nationale Gedenkfeier im ehemaligen Konzentrationslager Sachsenhausen statt. an dem unsere Gemeinde zum dritten Mal teilnahm. Im Namen der Kerngemeinde Berlins durfte ich ein Gebet sprechen und Blumen niederlegen. Die niederländische Gemeinde ist gebeten worden, auch an der Gedenkfeier in 2014 teilzunehmen.

#### **Ökumenische Kontakte**

Die Gemeinde ist Mitglied im Ökumenischen Rat Brandenburg und im Internationalen Konvent Berlin. Eine Sitzung wurde von mir besucht. Auch in diesem Jahr gestalteten Frauen aus der Gemeinde zum vierten Mal den Weltgebetstag in Zusammenarbeit mit der Französischen Gemeinde. Es war ein schöner Gottesdienst.

In Zusammenarbeit mit der Französischen Dom hat unsere Gemeinde der Nacht der Offenen Kirchen mitgestaltet. Vor allem unser Organist hat sich Mühe gegeben: den ganzen Abend wurde Orgelspiel abgewechselt mit Lesungen aus der Heidelberger Katechismus. Es war ein schöner Abend im Französischen Dom.

#### **Kirchenrat**

Ungefähr alle 2 Monate trifft sich der Kir-

chenvorstand bei mir zu Hause oder bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes. Dieses Jahr habe ich außerdem 2 AK Sitzungen besucht, als auch eine Sitzung des Moderamens.

#### **Monatlicher Rundbrief**

Jeden Monat empfangen 115 Menschen per E-Mail unseren Rundbrief mit Informationen zu allen Aktivitäten. 7 Menschen erhalten den Brief per Post.

#### **Zum Schluss**

Wie letztes Jahr muss ich zum Schluss erwähnen, dass die Gemeinde in Berlin eine Lebendige Gemeinde ist! Jeder einzelne hat seinen Platz bei uns, und kann bei uns ein geistiges Zuhause finden. Die Kirche ist für uns ein Ort wo man im Glauben gemeinsam unterwegs ist in der niederländische Sprache. Diesen gemeinsamen Weg wollen wir miteinander gehen, auch im neuen Jahr. Gott nahe zu sein, das ist unser Glück!

Hanneke Allewijn

---

## **4. Jahresbericht 2013**

### **Bezirk WEST**

### **Kerngemeinden Duisburg und Mannheim, Münster, Düsseldorf, Köln-Bonn.**

---

#### **Aktuelles**

##### **Heidelberger Katechismus**

Die EKD-weiten Themen des Jahres 2013 ‚Heidelberger Katechismus‘ und ‚Toleranz‘ haben uns im Wijk West ausführlich beschäftigt. Die Inhalte waren Thema in den verschiedenen Gesprächskreisen.

Anlässlich des 450-jährigen Jubiläums des Heidelberger Katechismus habe ich mit Gemeindegliedern aus verschiedenen Kernen des Wijk West eine Studienfahrt nach Heidelberg unternommen. Hier führte uns der niederländische Kirchenhistoriker Albert de Lange, der heute in Baden lebt, in die

Entstehungsgeschichte des Katechismus ein. Außerdem besuchten wir Schönau und Frankenthal, zwei Orte, in denen niederländische Glaubensflüchtlinge ihre Spuren hinterlassen haben.

Ein weiteres besonderes Ereignis anlässlich des Jubiläumsjahres des Heidelberger Katechismus war für mich die Teilnahme am Heidelberger Halbmarathon gemeinsam mit einer Gruppe des Reformierten Bundes, die den diesjährigen traditionellen Halbmarathon für sich zum ‚Heidelberger Katechismuslauf‘ erklärt hatten.

### **Rumänienkontakte**

Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war die Fortsetzung des Kontaktes zu unserer befreundeten Gemeinde in Vlaha/Rumänien die es seit 2006 gibt. Der persönliche Kontakt konnte durch einen Gegenbesuch des dortigen Pfarrers mit seiner Familie fortgesetzt und intensiviert werden. Die Gemeinde gehört zur ungarisch stämmigen reformierten Minderheit in Rumänien. Nachdem sich der Kontakt zwischen dem Wijk West der NKiD und der Gemeinde in Vlaha nur anlässlich mehrerer gemeinsamer Fortbildungen und Gemeindebesuche durch den niederländischen Pfarrer in Vlaha beschränkte, entstand im Jahr 2012 die Idee, dass sich auch die beiden Gemeinden näher kommen sollten. Daraufhin kam es im August 2012 zu einer Studienfahrt von Gemeindegliedern aus verschiedenen Kernen des Wijk West nach Vlaha. In diesem Jahr kam es dann zum Gegenbesuch. Da es aus finanziellen Gründen den Gemeindegliedern aus Vlaha nicht möglich ist, eine solche Reise auf sich zu nehmen, beschränkte sich der Besuch leider auf den Pfarrer und seine Familie. Auch deren Reise war nur möglich durch den großen finanziellen Einsatz der Teilnehmer der Studienfahrt im Jahr zuvor.

Die Gäste aus Rumänien haben eine Woche im Haus ihres niederländischen Amtskollegen verbracht und von hier aus die einzelnen Gemeinden und Gottesdienstorte der Niederländischen Kirche im Wijk West besucht. Hier wurde jeweils von den Gemeindegliedern vor

Ort ein umfangreiches Besuchs- und Kulturprogramm vorbereitet. Höhepunkt war der gemeinsame Gottesdienst in Münster, der unter Beteiligung der Gäste aus Vlaha gefeiert wurde. Durch die vielen gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse wurde einerseits der Kontakt zu den Freunden aus Rumänien und andererseits der Kontakt zwischen den einzelnen Gemeinden im Wijk West intensiviert. Für das Jahr 2014 ist ein erneuter Besuch in Rumänien geplant.

### **Aufgabenbereiche**

Die Arbeit gliedert sich in zwei Schwerpunkten:

#### **Gemeindearbeit in der Region West**

Die konkreten Aufgaben in den vier Regionalgemeinden Münster, Duisburg, Düsseldorf und Köln-Bonn umfassen:

- monatliche Gottesdienste reihum in den vier oben genannten Regionalgemeinden
- Vorbereitung und Leitung der monatlichen Gesprächskreise in den vier Gemeinden
- Seelsorgerliche Besuche bei Gemeindegliedern
- Besuche von niederländischen Inhaftierten in mehreren JVA's in NRW (Essen, Gelsenkirchen, Dinslaken, Willich)
- Mitarbeit in ökumenischen Gremien an drei Gottesdienstorten

#### **Überregionale Arbeit für die NKiD.**

- der Vorsitz im allgemeine Kerkenraad und Moderamen mit den damit verbundenen Aufgaben wie Sitzungsvorbereitung und -leitung und Kontaktpflege zu verschiedensten Gremien inner- und außerhalb der NKiD
- Koordination des Gemeindebriefs der NKiD: Schakel-Kontakt
- Kontakte zur PKN (Classis und Werkge-meinschaft Arnheim)
- Mitarbeit im Komitee des Interkulturellen Kirchen Konvent in NRW



## 4.1. Nederlandse kerk aan de Ruhr Duisburg und Mannheim

### Einleitung

Die Duisburger Gemeinde ist die größte Gemeinde niederländischer Binnenschiffer in Deutschland. Hier treffen sich die Schiffer zum sonntäglichen Gottesdienst. Ähnlich ist es in der Binnenschiffer-‘Dependance’ Mannheim.

Die Gottesdienste in eigener Sprache und vertrauter niederländisch-reformierter Tradition sind ein wichtiger Anker im bewegten Leben der Binnenschiffer. Beim anschließenden Beisammensein findet das – zeitlich komprimierte – Gemeindeleben der sonst vereinzelt lebenden Binnenschiffer statt. Die Sonntage bieten Gelegenheit zum Austausch mit Menschen in der gleichen, seltenen Lebensform, zur Anteilnahme, zum Gespräch mit den Seelsorgenden, zum theologischen Austausch beim Predigtgespräch.

### Die Gemeinde Duisburg (NKadR)

Die berufsbedingte große Mobilität der Binnenschiffer macht den Alltag schlecht planbar und eine regelmäßige Teilnahme am Gemeindeleben unmöglich. Für einen sonntäglichen Gottesdienstbesuch sind sie bereit, weite Wege auf sich zu nehmen. An den Fortbestand ‘ihrer’ Gemeinde sind sie stark interessiert. Das zeigt sich an der Anzahl und Höhe der Spenden und an ihrem Einsatz die Gemeinde zu erhalten. Durch den Sparzwang in der PKN steht auch die Binnenschifferseelsorge unter erheblichem Druck. Aufgrund finanzieller Einschnitte ist der Binnenschifferseelsorger seit April 2012 nur noch in einem reduzierten Dienstumfang von 50 % tätig. Ab Mai soll ein neuer Binnenschifferseelsorger für drei Jahre berufen werden – jedoch auch nur mit einem Dienstumfang von 50%.

### Gottesdienste

Die Gottesdienste in Duisburg finden wöchentlich statt.

Im Monat werden zwei Gottesdienste vom Binnenschiffer-Seelsorger gehalten und einer vom Pfarrer der Niederländischen Kirche in Deutschland. Für die verbleibenden Gottesdienste werden Gastpfarrer aus den Niederlanden eingeladen.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher ist - abhängig vom Pegelstand des Rheins und in letzter Zeit auch von der wirtschaftlichen Lage in der Binnenschiffahrt - sehr wechselhaft.

Der sich an jeden Gottesdienst anschließende ‚Kirchen-Kaffee‘ ist in dieser Gemeinde absolut unverzichtbar. Stellt er doch für die Binnenschiffer eine der seltenen Möglichkeiten zum Austausch und Gemeinschaftserleben dar. Regelmäßig wird dieses Beisammensein zum Predigt-Nachgespräch genutzt. Häufig finden seelsorgerliche Gespräche statt oder werden verabredet.

### besondere Gottesdienste

#### Gottesdienste in der Osterzeit

traditionell wird der Gottesdienst am **Karfreitag** von den beiden Haupt-Seelsorgern der Gemeinde gemeinsam gestaltet. Er wird sowohl von Binnenschiffern als auch von der Landgemeinde gut angenommen. Es kamen auch einige Gemeindeglieder aus Düsseldorf dazu

Der Gottesdienst am **Ostersonntag** wird traditionell gemeinsam gefeiert mit der Gemeinde Duisburg-Ruhrort-Laar, in deren Gemeinderäumen die niederländische Gemeinde eine Heimat gefunden hat. Er wird zweisprachig – deutsch-niederländisch – gefeiert.

#### Gottesdienste und Feiern in der Advents- und Weihnachtszeit Adventsfeier

Ebenfalls eine Tradition hat inzwischen die von beiden Pfarrern gemeinsam gestaltete Adventsfeier zu der Binnenschiffer und

Landgemeinde geladen sind. Neben Lesungen aus Matthäus 1 und dem Buch Rut (aus der Nacherzählung von Nico ter Linden) und dem Singen von niederländischen Adventsliedern gab es die vertrauten niederländischen Weihnachts- und Nikolausleckereien.

### **Heiligabend**

Die Binnenschiffer, die über die Weihnachtstage in Ruhrort vor Anker liegen, trafen sich zum traditionellen Gesprächsabend.

Gottesdienst am 1. Weihnachtstag

Der Gottesdienst am 1. Weihnachtstag ist für Niederländer **der** Weihnachtsgottesdienst.

Er war wie immer gut besucht.

### **„Schipperskerstfeest“**

Die Binnenschiffergemeinde lud am 2. Weihnachtstag zum traditionellen „Schipperskerstfeest“. Zu Kaffee und Kuchen mit Geschichten, Liedern und einem „geistlichen Wort“ bei einer fröhlichen Feier ließen sich 100 Personen von „wal en schip“ einladen.

### **Amtshandlungen**

Ein Gemeindeglied wurde kirchlich bestattet.

### **Seelsorge**

#### **Binnenschifferseelsorge**

Die Seelsorge an den „Varenden“ findet zum größten Teil im Zusammenhang mit den Gottesdiensten statt. Dazu kommen regelmäßige Bordbesuche und viele seelsorgerliche Kontakte über Telefon.

#### **Landgemeinde**

Regelmäßige Hausbesuche – besonders bei älteren Gemeindegliedern – werden gerne zu intensiven Gesprächen über Glaubens- und Lebensfragen genutzt.

### **Gemeindebrief**

Eine besondere Bedeutung in einer Gemeinde, die zum einen Teil ständig unterwegs ist – zum anderen Teil in einem großen Gebiet verstreut lebt, hat der Gemeindebrief: „Kontakt van wal en schip“.

Für viele ist er eine wichtige Verbindung zur Gemeinde und zum gemeindlichen Geschehen.

Die Zahl der Abonnenten, die mit 800

Exemplaren weit über die Zahl der aktiven Gemeindeglieder hinausgeht, bestätigt diesen Ansatz.

### **ökumenische Kontakte**

Es bestehen gute Kontakte zur deutschen evangelischen Gemeinde Duisburg-Ruhrort und Laar. Das zeigt sich vor allem in dem mittlerweile traditionellen gemeinsamen Feiern des Ostergottesdienstes.

### **Besondere Veranstaltungen**

#### **Besinnungswochenenden der Binnenschifferseelsorge**

-eine gute Tradition der Binnenschifferjugend ist das „**Hemelvaartsweekend**“: beim Segeln, bei Spiel, Spaß und Besinnung kommt man sich näher und tauscht sich aus über die Probleme der besonderen Lebenssituation

-für die nächste Generation – die der jungen Familien – hat das **Familienwochenende**

inzwischen eine gute Tradition. Hier traf man sich im Herbst in einem Freizeithaus in Hattem bei Zwolle zu Spiel, Spaß und intensiven Gesprächen.

-ebenfalls in Hattem trafen sich die **Ü-40er** zu einem Wochenendseminar.

Vorbereitet und geleitet wurden diese Veranstaltungen von den Binnenschifferseelsorgenden aus Duisburg und Rotterdam.

### **Zahlen und Statistik**

-im Jahr 2013 wurden in der niederländischen Gemeinde Duisburg 55 Gottesdienste gefeiert. Neun davon leitet der Pfarrer der NKiD, die übrigen zum größten Teil der Binnenschifferseelsorger, den Rest verschiedene Gastpfarrer aus den Niederlanden

-in sechs Gottesdiensten wurde Abendmahl gefeiert

-die durchschnittliche Besucherzahl der Gottesdienste lag bei 20 Personen

-ein Gemeindeglied wurde kirchlich bestattet

-in der Landgemeinde wurden 19 Mal Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

## **Der Gottesdienstort Mannheim**

Obwohl die finanzielle Situation der Binnenschifferseelsorge als Folge der Wirtschaftskrise angespannt ist, werden zur Erhaltung dieser sonntäglichen Gottesdienste nach wie vor genügend Kollekten und Spenden gesammelt.

Heimat der niederländischen Binnenschiffer in Mannheim ist die Hafenkirche. Regelmäßig besuchen auch niederländische Urlauber aus der Region die Gottesdienste.

Durchschnittlich lag der Gottesdienstbesuch im vergangenen Jahr bei 13 Personen.

Insgesamt wurden 49 Gottesdienste gefeiert. Die Nederlandse kerk aan de Ruhr unterstützt die Arbeit in Mannheim dadurch, dass diese von hier aus organisiert und – gemeinsam mit dem ‚Pastoraat Binnenvaart und der Binnenschiffergemeinde Rotterdam‘ - finanziell abgewickelt wird. Außerdem ist der Binnenschifferseelsorger an 3 Sonntagen im Jahr für die Gottesdienste in Mannheim freigestellt.

## **Ausblick**

Für viele Binnenschiffer ist diese Gemeinde in ihrer besonderen Struktur oft die einzige Möglichkeit gemeindliches Leben zu erfahren. Für die vielen jungen Familien bietet sich hier eine seltene Möglichkeit, ihre Kinder in Formen gottesdienstlicher Feier und kirchliche Traditionen hineinwachsen zu lassen.

Als Folge von Überalterung, Krankheit und auch Tod hat die Zahl der Gottesdienstbesucher die in Duisburg und Umgebung wohnen abgenommen. Zur Pflege der Kontakte und zur seelsorgerlichen Begleitung werden immer mehr Gemeindeglieder zu Hause oder in ihren Pflegeeinrichtungen besucht.

## **4.2. Kerngemeinde Münster**

### **Einleitung**

Die Münsteraner Kerngemeinde lebt in einem Radius von ca. 40 km um die Stadt

Münster. Von hier aus werden auch Niederländer in der weiteren Umgebung betreut. Die Grenzen des Gemeindegebietes liegen an der niederländischen Grenze im Westen und der Grenze der ehemaligen DDR im Osten, im westfälischen Ruhrgebiet im Süden und auf der Höhe von Hannover im Norden.

### **Gottesdienst**

Zentraler Ort der Niederländischen Gemeinde Münster ist der monatliche Gottesdienst an jedem 2. Sonntag eines Monats in der Johanneskapelle. Der Gottesdienstbesuch liegt mit einer festen Kerngemeinde und einigen häufiger wechselnden Besuchern bei ca. 20 Personen. Für den anschließenden Kirchenkaffee und persönliche Begegnung kann ein Raum der Evangelischen Studierenden-Gemeinde genutzt werden.

### **besondere Gottesdienste**

-anlässlich des ‚Buitendags‘ wurde ein Gottesdienst unter freiem Himmel zum Thema: ‚Reue kommt nach der Sünde‘ (2 Samuel 12) gefeiert.

Anschließend gab es reichlich Gelegenheit zu Austausch und Gespräch beim selbstorganisierten Buffet.

-einen ganz besonderen Gottesdienst konnten wir im August feiern anlässlich des Besuches aus der Partnergemeinde in Rumänien

-ein weiterer Höhepunkt im Gemeindeleben war der Gottesdienst in der Adventszeit, der unter der Überschrift ‚Davids zoon, lang verwacht‘ von verschiedenen Gemeindegliedern musikalisch ausgestaltet wurde.

Anschließend fand die vorweihnachtliche Feier der Gemeinde mit Gebäck und niederländischen Weihnachtsliedern statt. In diesem Gottesdienst fand außerdem die Verabschiedung und Entpflichtung eines Presbyters und der Scriba der NKiD statt, die leider in die Niederlande zurückkehren. Der gottseidank schnell gefundene Nachfolger im Presbyterium konnte in sein Amt eingeführt werden.

## Gesprächsabende

Die Gesprächskreise der Münsteraner Gemeinde setzten sich beide ausführlich mit dem Heidelberger Katechismus auseinander. Der Donnerstagabendkreis mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem Münsteraner Umland beschäftigte sich außerdem intensiv mit den Zehn Geboten.

Der Freitagabendkreis, dessen Mitglieder hauptsächlich aus der Stadt Münster kommen, beschäftigte sich an einigen Abenden mit dem Thema ‚Toleranz‘.

## Besondere Veranstaltungen:

**Besuch aus Rumänien** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

**Studienfahrt nach Heidelberg** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

## Seelsorge

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

## Ökumenische Zusammenarbeit

Die niederländische Gemeinde Münster ist Mitglied des Arbeitskreis Christlicher Kirchen. Gemeindeglieder nehmen wenn möglich an dessen Aktionen teil. Die regelmäßigen Sitzungen wurden im letzten Jahr von Mitgliedern des Presbyteriums besucht.

## Zahlen und Statistik

- im Jahr 2013 wurden 12 Gottesdienste gehalten.
- in zwei Gottesdiensten feierten wir Abendmahl.
- der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen
- der Gesprächskreis ‚Münsteraner Umland‘ traf sich zu neun Gesprächsabenden
- der Gesprächskreis ‚Münster Stadt‘ kam sieben Mal zusammen
- 21 Mal wurden Gemeindeglieder besucht

## Ausblick

Das Gemeindeleben in Münster und Umgebung ist aktiv und lebendig; Die Altersgruppe 50+ und aufwärts dominiert; es gibt jedoch auch einige jüngere Familien mit Kinder. Gottesdienste und Gesprächskreise sind konstant gut besucht. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, auch zur Organisation besonderer Veranstaltungen ist groß.

## 4.3. Kerngemeinde Düsseldorf



### Einleitung

Die Wurzeln der Niederländisch-Ökumenische Gemeinde Düsseldorf liegen in Berlin, von wo aus sie 1957 als selbständige Gemeinde gegründet wurde. Seit dem Jahr 2001 ist sie im Rahmen des Vertrages zwischen EKD und der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) als selbständige ‚wijkgemeente‘ mit der NKiD verbunden.

### Gemeinde Düsseldorf

Das Einzugsgebiet der Gemeinde Düsseldorf liegt in einem Radius von ca. 40 km um den Gottesdienstort in Düsseldorf-Heerdt. Der Kern der Gemeinde besteht aus Niederländischen Ehepaaren, die schon viele Jahre in Deutschland wohnen und arbeiten. Mittlerweile sind einige bereits im Rentenalter angelangt und Großeltern geworden. Ihre Kinder (und Enkel) sind größtenteils in der deutschen Kirche integriert. Zu besonderen Anlässen legen aber einige von ihnen Wert auf gottesdienstliche Feiern in der Sprache und Tradition, in der sie aufgewachsen sind und bringen sich dabei aktiv ein.

### Der Gottesdienst

An jedem 3. Sonntag des Monats findet in Düsseldorf-Heerdt im Paul-Gerhardt-Haus ein Gottesdienst statt. Die musikalische Ausgestaltung auf Orgel und Klavier liegt in

den Händen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Lesungen werden von Lektoren und Lektorinnen übernommen.

## **besondere Gottesdienste**

### **Weihnachtsgottesdienst**

Ein besonderer Höhepunkt ist der Adventsgottesdienst, der im vergangenen Jahr am Vormittag des dritten Adventssonntages gefeiert wurde. Gemeindeglieder beteiligten sich an der Gestaltung, mit Lesungen und musikalischen Beiträgen. Anschließend blieb die Gemeinde zu einer Weihnachtsfeier und Mahlzeit zusammen.

Die Kollekte in diesem Gottesdienst ist traditionell für zwei Projekte bestimmt: zum einen für das Kindergartenprojekt 'Las Torres' in Caracas (Venezuela) und zum anderen für eine Ausbildungsstätte für junge Frauen in Indien. Mit beiden Projekten ist die Gemeinde seit vielen Jahren verbunden und es bestehen zum Teil enge persönliche Kontakte.

### **Ökumenischer Gottesdienst**

Am Pfingsten feierten wir mit der Evangelischen Gemeinde Düsseldorf-Heerdt, in deren Räumlichkeiten wir zu Gast sind einen gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl.

Im Juni feierten wir einen zweiten ökumenischen Gottesdienst, sowohl mit der Gastgebergemeinde als -auch mit der Indonesischen Gemeinde, die ebenfalls in diesen Räumen ihre Gottesdienste abhält. Es war ein lebhafter Gottesdienst, teils mit traditionellen Elementen, teils modernen Formen, wie verschiedenen workshops bzw. Gesprächs- und Arbeitsgruppen anstatt Predigt.

### **Seelsorge**

Die seelsorgerliche Arbeit geschah hauptsächlich in der Form von Hausbesuchen - vor allem bei den Gemeindegliedern, die aus Alters- oder Krankheitsgründen nicht zum Gottesdienst oder den Gemeindeveranstaltungen kommen können.

## **Gesprächskreis**

Der monatliche Gesprächskreis traf sich regelmäßig und reihum in den Häusern der Gemeindeglieder. Er hat sich in diesem Jahr hauptsächlich mit ‚Toleranz‘, dem Thema des Reformationsjahres und – anlässlich seines 450. Geburtstages - mit dem Heidelberger Katechismus beschäftigt. Zu diesem Thema gab es im September eine gemeinsame Reihe von drei Gesprächsabenden mit der ev. Gemeinde Düsseldorf-Heerdt.

## **Besondere Veranstaltungen**

### **Neujahrsempfang**

Auch das Jahr 2013 wurde nach dem Januar-Gottesdienst mit ‚oliebollen‘ und danach mit einem Glas Sekt und einer guten niederländischen ‚erwtensoeep‘ begrüßt.

### **Buitendag**

Im August wurde der traditionellen Buitendag begangen. Zum ersten Mal war auch die Gemeinde Köln-Bonn mit eingeladen.

### **Dodenherdenking**

Die Gemeinde nahm an den Feierlichkeiten zur ‚Dodenherdenking‘ (Gedenken an die Kriegsoffer) am 4. Mai auf dem Ehrenfeld des Stoffeler Friedhofes in Düsseldorf die vom NL Konsulat organisiert wird teil. Der Gemeindepfarrer war in der Form eines Gebets an der Ausgestaltung der Feierlichkeiten beteiligt. Gemeindeglieder legten im Namen der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) einen Kranz nieder.

**Besuch aus Rumänien** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

**Studienfahrt nach Heidelberg** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

## **Das Jahr 2013 in Zahlen**

-im Jahr 2013 wurden 11 Gottesdienste gefeiert

-zusätzlich wurden 2 ökumenische Gottesdienste gefeiert

-in zwei Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert, einmal mit der deutschen Gemeinde Heerdt

-die Zahl der Gottesdienstbesucher lag im

Durchschnitt bei ca. 15 Personen, im Weihnachtsgottesdienst bei ca. 25 Personen  
 -der Kernraad (das Presbyterium) traf sich zu zwei Sitzungen  
 -Pfarrer und Delegierte nahmen an den Sitzungen des ‚Algemene Kerkenraad‘, des ‚Wijkraad West‘ und der ‚Commissie van kerkrentmeesters‘ der Nederlandse Kerk in Duitsland (NKiD) Teil.  
 -der Gesprächskreis kam 8 Mal zusammen  
 -19 Mal wurden Gemeindeglieder zu Hause besucht

### **Ausblick**

Die Gemeinde führt ein reges Leben in ihren vertrauten Bahnen. Die Veranstaltungen sind gleichmäßig gut besucht, besondere Veranstaltungen – wie der ökumenische Gottesdienst oder die Weihnachtsfeier sind sehr gut besucht.

Ein Zeichen der großen Offenheit und des Interesses für kirchliche Fragen und Themen ist die Anzahl der ‚Düsseldorfer‘, die jeweils an den Studienfahrten der Region teilnehmen. Zwei Drittel der Teilnehmer der Studienfahrt nach Heidelberg waren aus Düsseldorf.

## **4.4. Kerngemeinde Köln-Bonn**

### **Einleitung**

Das Gebiet der Gemeinde erstreckt sich von der Eifel, an der belgischen und niederländischen Grenze entlang und ab Aachen bis zum Siegerland im Osten und zum Westerwald im Südosten. Richtung Norden bildet das Ruhrgebiet die Grenze. Richtung Süden erstreckt sich das Gebiet bis Koblenz.



### **Die Gemeinde**

Die Gemeinde besteht größtenteils aus altingesessenen Mitgliedern, von denen sich einige schon im Rentenalter befinden. Die meisten Gottesdienstbesucher wohnen in

der direkten Umgebung von Köln oder Bonn.

### **Gottesdienste**

Die Gemeinde trifft sich am 3. Sonntag im Monat um 15 Uhr im Gemeindesaal der Auferstehungskirchengemeinde in Köln-Sürth. Der Weihnachtsgottesdienst findet traditionell am 2. Weihnachtstag statt.

### **Seelsorge**

Seelsorgerliche Kontakte gab es in Form von Haus- und Krankenhausbesuchen und in Form von Telefongesprächen.

### **Gesprächskreis**

Ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens der Gemeinde Köln-Bonn ist der monatliche Gesprächskreis. der mit einer gemeinsamen Mahlzeit begonnen wird, die besonders für die alleinstehenden Gemeindeglieder einen wichtigen Teil des Gemeindelebens ausmacht. Inhaltlich beschäftigten wir uns im vergangenen Jahr mit der Bedeutung des Abendmahls und mit dem Heidelberger Katechismus.

### **Besondere Veranstaltungen:**

**Besuch aus Rumänien** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

**Studienfahrt nach Heidelberg** (siehe Bericht aktuelles Wijk West)

### **Ökumenische Kontakte**

Der Kern Köln-Bonn der NKiD ist Mitglied des internationalen Konventes der Fremdsprachigen Gemeinden in Köln, nimmt an dessen Sitzungen und gemeinsamen Veranstaltungen teil. Anfang des Jahres hat der Pfarrer der niederländischen Gemeinde hier den Vorsitz übernommen.

An dem jährlichen ökumenischen Abendgebet in der Antoniterkirche im Rahmen der interkulturellen Woche war die niederländische Gemeinde in Gestalt des Pfarrers und einer Presbyterin beteiligt.

## Das Jahr in Zahlen

- im Jahr 2013 hat die Gemeinde 10 Gottesdienste gefeiert
- in 2 Gottesdiensten wurde das Abendmahl gefeiert
- der Gesprächskreis traf sich 9 Mal
- 17 Mal wurden Gemeindeglieder zu Hause oder im Krankenhaus besucht

## Ausblick

Die Gottesdienste werden von einer überschaubaren aber stabilen Kerngemeinde besucht. Das Gleiche gilt für den Gesprächskreis. Im vergangenen Jahr konnten wir uns über einige ‚neue Gesichter‘ freuen. Um diese Gemeinde mit ihrem relativ hohen Altersdurchschnitt auf Dauer lebendig zu erhalten, haben wir uns für das nächste Jahr vorgenommen, Kontakte zu dem Niederländischen Verein in Köln zu knüpfen.

Pieter Roggeband

---

## 5. Jahresbericht 2013

### Bezirk SUD

### Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart, München

---



#### Einleitung

Das Jahr 2013 war für mich beruflich bewegt. Im Frühjahr habe ich feststellen müssen, dass meine bis dann zweijährige Tätigkeit in der Niederländischen Kirche in Deutschland

Fragen und Zweifel wachgerufen hatten, die sich schwierig bewältigen ließen. Teilweise waren es Fragen an meiner eigenen Rolle innerhalb dieser Kirche in der Verstreuung, teilweise waren es konkrete, gezielte Anfragen an eine Kirche, in der – nach meinem Ermessen – sehr viel und manchmal auch zu viel vom Pfarrer abhängt. Bei allen schönen, sinnvollen, beeindruckenden und

hoffnungsvollen Erfahrungen, die ich in zwei Amtsjahren gemacht hatte, gab es auch Enttäuschungen und die schwierige Feststellung, dass Einiges, was ich mir für diese Kirche wünschen würde, in den gezwungenermaßen komplizierten Strukturen und mit oft kleinen Gruppen an der Basis nicht realisierbar ist.

Auch nach einer zweiwöchigen Abwesenheit blieben wenigstens Teile dieser Fragen hängen. Es kam aber nach und nach auch die verstärkte Überzeugung hoch, dass Realismus angesagt ist. Das ist der Geist der alttestamentlichen Weisheitsliteratur. Es ist vielleicht auch der Geist der Bibel im Allgemeinen. Wir leben, lieben und arbeiten in einer Welt mit Macken und Mängel. Auch und vor allem Kirchen sind – auch zum Glück – sehr menschliche Institutionen. Gefühlte Überforderung führt auch dazu, dass das Gleichgewicht der Wahrnehmung gestört ist: Es passiert nämlich unter dem Dach der Niederländischen Kirche in Süddeutschland sehr vieles, was Bewunderung und Frohsinn hervorruft. Viele erfahren eine intensive Verbindung mit dieser Kirche und ihren vier Ortsgemeinden im Süden.

Es wurde auch in diesem Jahr gelacht, gelebt und geteilt. Es gab vieles, wobei man Strukturen und Zahlen einfach vergessen konnte und vergessen sollte, weil es fast von sich aus zu Stande kam. Schöne Erfahrungen in diesem Sinne waren für mich dieses Jahr zum Beispiel das Pfingstfest am Römer in Frankfurt, der ICKG-Gottesdienst in Pforzheim, das Vorstandswochenende in der Jugendherberge in Köln, der Berggottesdienst der Münchener Gemeinde in Oberammergau und die musikalische Begleitung des Weihnachtsgottesdienstes in Stuttgart – und im Übrigen auch die meistens ehrenamtlich geleistete musikalische Begleitung im Allgemeinen.

Mit Hoffnung und Erwartung ist mittlerweile das Jahr 2014 gekommen. Im untenstehenden Bericht möchte ich Einsicht geben in dem, was das Jahr 2013 für die Niederländische Kirche im Süden der Republik gebracht hat.



## 5.1. Kerngemeinde Karlsruhe

### Gemeindestruktur



Das Einzugsgebiet der Kerngemeinde Karlsruhe umfasst den Großraum Karlsruhe,

den nördlichen Schwarzwald und die westliche Pfalz. Gemeindeglieder, die verstreut im weiteren Baden leben, besuchen die Gottesdienste in Karlsruhe nicht oder nur sehr gelegentlich. Sie werden, sofern das gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.

Die Niederländer, die zur Kerngemeinde Karlsruhe gehören, sind meistens schon über Jahrzehnte in der Region. Es gibt in der Gemeinde eine klare Kerngruppe von etwa fünfzehn Personen, die in Prinzip jeden Gottesdienst und jeden Gesprächsabend besuchen. Dann gibt es eine Gruppe von auch um die fünfzehn Personen, die mit einem kleineren Regelmäß die Gottesdienste besuchen oder zu besonderen Anlässen („Buitendagen“ und gemeinsame internationale oder deutsch-niederländische Gottesdienste) anwesend sind.

### Kirchenrat

Der Kirchenrat („kernraad“) ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Das entspricht zwar eher nicht der Größe der Gemeinde, wird aber von der Geschäftsordnung der NKiD geboten. Es gab 2013 nur eine offizielle Sitzung des Kirchenrats. Außerdem fand zur Vorbereitung der Sitzung des bundesweiten Vorstandes, in der sowohl die vierjährige Visitation stattfand, als auch eine neue Entwurf Vision für die gesamte Niederländische Kirche in Deutschland beschlossen wurde, eine Gemeindeversammlung statt, und zwar zusammen mit der Kerngemeinde Stuttgart.

### Gottesdienste

Von den vier Gemeinden im Südbezirk ist Karlsruhe die kleinste. Die Besucherzahl ist relativ niedrig (12-15 Besucher) und das Durchschnittsalter der Besucher relativ hoch. Trotzdem „gibt“ es im Prinzip jeden vierten Sonntag im Monat „Kirche“, entweder in der Form eines Gottesdienstes, in diesem Jahr aber meistens in der Form eines Gesprächskreises. Beide finden am Sonntagnachmittag statt, die Gesprächskreise bei Familien zu Hause, die Gottesdienste in der Simeonkapelle in der Karlsruher Waldstadt.

Insgesamt wurden im Februar, Mai (als Teil eines „Buitendag“), Juni (mit Abendmahl) und Dezember vier Gottesdienste abgehalten. Drei davon fanden statt in der Simeonkapelle, die der NKiD durch die ev. Kirchengemeinde Waldstadt-Nord freundlich zur Verfügung gestellt wird. Den Gottesdienst im Mai wurde im Rahmen des „Buitendag“ im Melancthonhaus in Bretten gefeiert.

Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Der Kollektenertrag lag in Karlsruhe bei durchschnittlich 60 Euro. Das Abendmahl wurde einmal gefeiert, im Juni. Musikalisch wurden die Gottesdienste ehrenamtlich vom Gemeindeglied Wim de Boer begleitet. Die Gottesdienste wurden im Jahr 2013 in einem Kreis gefeiert und teilweise dialogisch gestaltet.

### Kasualien und Feierlichkeiten

Es gab im Jahr 2013 keine Taufen, keine Konfirmation, keine Trauungen, keine Trauergottesdienste, keine Geburten und keine Todesfälle in der Gemeinde.

Am 26. Mai wurde gemeinsam mit der Kerngemeinde Stuttgart einen Familientag („buitendag“) veranstaltet im Melancthonhaus in Bretten.

### Gesprächskreis

Sicher im Vergleich zur Größe der Gemeinde wird der Gesprächskreis gut besucht. Durchschnittlich waren an den vier abgehaltenen Abenden acht Besucher präsent. An den Abenden wurde unter anderem zum Buch



‚Wat doe ik hier in godsnaam?’ des Haager Pfarrers Carel ter Linden und zu einem Text aus dem Buch ‚Oud- en nieuw-katholiek’ des altkatholischen Erzbischofs Joris Vercammen gesprochen. An allen Abenden war sowohl Raum für rege Diskussionen, als auch für das persönliche Gespräch.

### **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Neun von den insgesamt ca. vierzig bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2013 besucht, zwei davon situationsbedingt mehrfach. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab keine Aus- und Eintritte.

### **Ökumene**

Pfr. Tim van de Griend ist Mitglied in der Fachgruppe ‚Europa-Fragen’, die die Badische Kirchenleitung in Bekenntnisfragen berät. Er trug im Jahre 2013 mit einem Referat zum Heidelberger Katechismus in den Niederlanden bei zur Frühjahrssitzung der badischen Synode in Bad Herrenalb. Seit 2011 ist er außerdem Vorstandsmitglied des Badener Internationalen Konvent christlicher Gemeinden (IKCG), der die Zusammenarbeit zwischen Gemeinden mit ausländischem Hintergrund unter einander und mit der badischen Landeskirche fördert. Die niederländische Kirche war im Jahre 2013 in seiner Person bei fast allen Tagungen und Sitzungen des IKCGs und beim internationalen-ökumenischen Gottesdienst am 29. September vertreten.

### **Vernetzung**

Die niederländische „Infrastruktur“ in Baden ist vergleichsweise schwach ausgebaut. Beschränkte, aber gute Kontakte bestehen zwischen der Kirche und dem niederländisch-flämischen Verein, der u.A. Ankündigungen für die niederländische Kirche unter ihren Mitgliedern verbreitet.

### **Zurück- und Ausblick**

Wie im Jahre 2012, ist es auch im Jahre 2013 der Karlsruher Kirchengemeinde gelungen –

außer in der Sommerperiode – einmal im Monat zusammenzukommen. Ein klares, regelmäßiges Angebot hat dazu beigetragen, dass die Beteiligung an den Gottesdiensten sich stabilisiert hat. Bleiben Erfolge bei der Vernetzung aus, so lässt sich aber trotzdem befürchten, dass die Karlsruher Gemeinde auf mittellange Frist nicht überlebensfähig ist. Gelingt die Vernetzung, so sind auch die Rahmenbedingungen für ein weiterhin gutes Gemeindeleben gegeben: von einer im Moment kleinen Kerngruppe wird mit viel Herzblut am Erhalt der Gemeinde gearbeitet. Außerdem kann die Gemeinde eine zentral gelegene, für ihre Größe angemessene, fast intime Kapelle als ‚ihre’ Kirche mitbenutzen. Der Vorstand („Kernraad“) ist seit jetzt zwei Jahren durchgehend komplett besetzt.

## **5.2. Kerngemeinde Frankfurt**

### **Gemein- destruktur**

Die Gottesdienstbesucher der Kerngemeinde



Frankfurt kommen aus dem Rhein-Main-Gebiet, dem Odenwald, dem Taunus, sowie aus der Umgebung von Aschaffenburg und Hanau. Gemeindemitglieder, die verstreut im Norden von Hessen und im südlichen Rheinland leben, besuchen die Gottesdienste in Frankfurt bis auf wenigen Ausnahmen nicht. Sie werden, sofern das gewünscht wird, vom Pfarrer individuell besucht.

Die Niederländer die zur Kerngemeinde Frankfurt gehören, sind teilweise schon längere Zeit, teilweise aber auch arbeits- oder beziehungsbedingt erst seit wenigen Jahren in der Region. Der Frankfurter Gemeinde fehlt eine klare Kerngruppe. Sowohl nach sozialem Stand, nach Alter als auch nach Wohnort ist die Gemeinde dafür zu divers.

Trotzdem gibt es eine feste Gruppe von etwa dreißig Personen, die die Gottesdienste regelmäßig besuchen, jüngere Familien mit Kindern, Singles und jüngere und ältere Paare. Die Gottesdienste werden vergleichsweise gut besucht, dafür ist der Gesprächskreis klein und gibt es Probleme bei der Besetzung des Vorstandes.

### **Kirchenrat**

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Zwei davon sind langjährig im „Kernraad“ und erfüllen ihr Mandat bis zum Februar 2014. Eine Person wurde erst im Jahr 2012 in den Kernraad gewählt.

Es gab während des Jahres zwei Sitzungen des Kirchenrats, die teilweise der Suche nach Nachfolgern gewidmet waren. Am Ende des Jahres stellte sich heraus, dass die Wiederbesetzung eines der beiden Posten gesichert war. Trotzdem ist der Kernraad damit noch nicht vollständig besetzt und zeigt die schwierige Gestaltung der Besetzung auch strukturelle Probleme.

Außerdem gab es zwei Gemeindeversammlungen zur Vorbereitung des „Algemene Kerkenraad“ im November in Köln, in der für die Zukunft der gesamten niederländischen Kirche in Deutschland Pläne gemacht wurden.

### **Gottesdienste**

2013 wurden die Gottesdienste im Schnitt von 15-30 Menschen besucht. Die Frankfurter Gemeinde ist bunt und relativ jung.

Insgesamt gab es zwölf Gottesdienste, einen an jedem ersten Sonntag im Monat, den Januar ausgenommen, und einen am zweiten Weihnachtstag. Die meisten Gottesdienste wurden in einem Saal der evangelisch-reformierten Kirche gehalten, die diese dazu kostenlos zur Verfügung stellt. Ausnahme ist immer der Weihnachtsgottesdienst, der im eigentlichen Kirchraum stattfindet. Nachdrücklich eingeladen wurde die Gemeinde außerdem für den Eröffnungsgottesdienst einer Predigtreihe zum Heidelberger Katechismus, der in der Französisch-Reformierten Gemeinde stattfand und in dem auf

Einladung der niederländischen Gemeinde Prof. Dr. Gerrit Neven (Kampen, Niederlande) predigte.

Der Novembertagottesdienst wurde als gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst der beiden evangelisch-reformierten, der indonesischen, ungarischen, ghanaischen und niederländischen Gemeinden gefeiert, und zwar ähnlich als im Jahr 2012. Damit entwickelt sich – maßgeblich getragen von der Niederländischen Kirche – eine kleine Tradition der internationalen reformierten Ökumene in Frankfurt. Dieser Gottesdienst wurde von einem Empfang gefolgt.

Der Gottesdienst im März wurde von Pfarrer Jisk Steetskamp (Oberhöchstadt), der Gottesdienst im August von Präd. Gerrit-Jan van de Brink (Schneidhain) gestaltet. In allen anderen Gottesdiensten war Pfr. Tim van de Griend Liturg.

Parallel zu einigen Gottesdiensten gab es einen Kindergottesdienst. In fast jedem Gottesdienst gab es einem Gespräch mit den anwesenden Kindern, vorab an der Predigt. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen. Der Kollektenertrag lag in Frankfurt bei durchschnittlich 90 Euro. Das Abendmahl wurde zwei Mal gefeiert, im Februar und im gemeinsamen Gottesdienst im November. Musikalisch gestaltet wurden die Gottesdienste meistens von Julia Hoeboer, einer Pianistin von außerhalb der Gemeinde, die auf Deklarationsbasis die Gottesdienste begleitet. Auch Laura van den Brink und Jannie Amelung haben Gottesdienste begleitet, und zwar auf der Geige, bzw. der Querflöte. Der Gottesdienst im Dezember musizierte Jannie gemeinsam mit Christopher Amelung am Klavier.

### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab im Jahr 2013 keine Geburten, keine Taufen, keine Konfirmation, eine Trauung, keine Todesfälle und keinen Trauergottesdienst in der Gemeinde.

## **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wird im Vergleich zur Größe der Gemeinde relativ schlecht besucht und fiel regelmäßig aus. Die großen Abstände, die im Rhein-Main-Gebiet zu überwinden sind, erschweren den Besuch des Gesprächskreises. Durchschnittlich waren an den fünf abgehaltenen Abenden drei Besucher präsent. Die Thematik war divers. Seit dem Sommer finden die Gesprächsabende auf Einladung des Pfarrers bei ihm zu Hause statt.

## **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Etwa 25 von den insgesamt ca. 100 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2013 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit einigen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab zwei Austritte (Umzug und zugenommene Distanz zur niederländischen Gemeinschaft und Kirche) und zwei Eintritte.

Zwingend notwendig ist es Familien im südlichen Rheinland zu besuchen, ein Gebiet, das auch noch zur Frankfurter Gemeinde gehört. Dies wird 2014 passieren.

Im Namen der niederländischen Bewährungshilfe besuchte Pfr. Tim van de Griend siebenmal niederländischen Insassen des JVA's Weiterstadt, westlich von Darmstadt.

## **Ökumene**

Im Jahre 2013 arbeitete Pfr. Tim van de Griend mit im Reformierten Konvent der Hessisch-Nassauischen Landeskirche und in ihrem ‚Heidelberger Katechismus‘-Ausschuss. Von diesem Ausschuss wurde für das Jahr 2013 eine Predigtreihe zum Heidelberger Katechismus vorbereitet.

Seit 2011 ist Pfr. Tim van de Griend Vorstandsmitglied des Internationalen Konvent christlicher Gemeinden (IKCG) Rhein-Main, seit 2013 dessen Vorsitzender. Die niederländische Kirche war in seiner Person bei vielen Tagungen, Sitzungen und Aktivitäten des IKCGs im Jahre 2013 vertreten, sowie bei einem Gespräch zwischen dem IKCG und der Frankfurter Dekanin Dr. Ursula Schoen und

bei einem Festgottesdienst zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen, zu dem u.A. auch Kirchenpräsident Dr. Volker Jung beitrug. Seit 2012 vertritt Pfr. Tim van de Griend den IKCG beim ACK Rhein-Main. Außerdem ist Gemeindemitglied Wolfgang Jäkel Schatzmeister des IKCGs. Die Gemeinde war schließlich mit einem Stand vertreten auf dem Markt, der zum Pfingstfest im Dominikanerkloster gehalten wurde.

## **Vernetzung**

Die niederländische Infrastruktur in der Frankfurter Region ist relativ gut ausgebaut. Das Bildungsministerium bietet Niederländisch Unterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Daneben gibt es eine aktive Facebook-community und eine aktive niederländische Wirtschaftsvertretung. Beim Schulförderverein, beim Club und bei der Wirtschaftsvertretung hat Pfr. Tim van de Griend Präsenz gezeigt. Problematisch ist, dass die Kirche eine Zelle bildet, die kaum mit den anderen Zellen vernetzt ist. Diese Vernetzung gilt es auszubauen. Dabei kann der Pfarrer zwar eine wichtige, aber keineswegs eine exklusive Rolle erfüllen.

## **Zurück- und Ausblick**

Im Jahre 2013 ist es teilweise gelungen, Aufgaben neu zu verteilen. Trotzdem ist das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde nicht stark und gibt es organisatorisch weiterhin Schwierigkeiten.

Wie in Karlsruhe gilt es auch in Frankfurt und Umgebung, auf der Suche nach Niederländern zu gehen. Obwohl die Wenigsten von ihnen wahrscheinlich einen Bezug zur Kirche haben werden, sind Niederländer in Frankfurt in großem Maße ‚vorhanden‘.

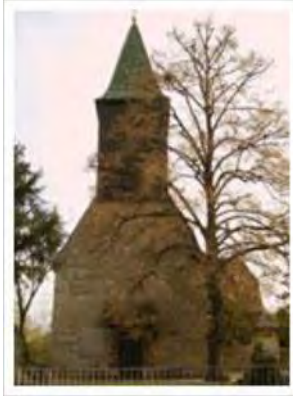
In 2013 wurde aber abermals festgestellt, wie schwierig es ist, die mit einem kirchlichen Angebot zu erreichen.

Trotzdem ist das Gemeindeleben am Sonntag relativ rege und gelingt es, dies durchgehend fröhlich, attraktiv und „gezellig“ zu gestalten.

## 5.3. Kerngemeinde Stuttgart

### Gemeindestruktur

Etwas weniger als hundert in Württemberg



lebende Familien sind bei der niederländischen Kirche eingetragen. Die meisten Gottesdienstbesucher in Stuttgart kommen aus dieser Stadt selbst und seiner direkten Umge-

bung. Einige nehmen aber einen langen Weg in Kauf um Teil des niederländischen Gemeindelebens sein zu können. Außerdem werden die Gottesdienste sehr gelegentlich von Schiffern besucht, die im nahe gelegenen Hafen liegen.

Wie in den anderen Kernen, sind viele Gottesdienstbesucher in Stuttgart schon längere Zeit in Deutschland. Jüngere, neu zugezogene Familien haben in den letzten fünf Jahren aber auch den Weg zur Stuttgarter Gemeinde gefunden. Im Unterschied zu den anderen Kernen leben die meisten Paare in einer gemischt deutsch-niederländische Beziehung. Eine unter einander befreundete Kerngruppe trägt das Gemeindeleben. Geschlossen ist die Gemeinde aber auch in Stuttgart nicht.

### Kirchenrat

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit drei Personen besetzt. Bei dem heutigen Umfang und Aktivitätsgrad der Stuttgarter Gemeinde reicht das aus. Da Barend Bosschierter Aufgaben als Schatzmeister für die ganze NKiD übernimmt, wurde seine Aufgaben im ‚kernraad‘ von Willy Döpfert übernommen. Offizielles Mitglied des Rates wird er aber nicht. Es gab 2013 zweimal eine Sitzung des Kirchenrats. Praktisches wurde außerdem am Rande der Gottesdienste besprochen.

### Gottesdienste

Wegen seiner Funktion als Schifferkirche feiert die Stuttgarter Gemeinde zweimal im Monat Gottesdienst. Da der Gemeindepfarrer eine Teilzeitstelle hat, wurde ab 2013 einer dieser Gottesdienste am Abend gefeiert, so dass dieser Gottesdienst am gleichen Sonntag als der Münchener Morgengottesdienst stattfinden konnte. Im Jahre 2013 besuchten zwischen 8 und 30 Personen die Gottesdienste, die in der alten Kirche von Hedelfingen und im Saal der benachbarten Kreuzkirche gehalten werden. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit der deutschen Gastgemeinde wurde im Mai in der Hedelfinger Kreuzkirche gefeiert, zusammen mit der deutschen Gastgebergemeinde und einer ghanaischen Gemeinde, die auch in Hedelfingen beheimatet ist. Fast alle Gottesdienste wurden von Pfr. Tim van de Griend geleitet, einer aber von Dr. Peter van der Veen (Schorndorf) und einige von Gemeindegliedern selbst. Es wurde im Laufe des Jahres zweimal Abendmahl gefeiert. Der Kollektenertrag lag in Stuttgart bei durchschnittlich 50 Euro.

Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen und im Mai gab es einen Familientag in Bretten, der gemeinsam mit der Karlsruher Gemeinde organisiert wurde. 2013 wurden die Gottesdienste ehrenamtlich von Madeleine Winkel und Jac Horde auf dem Klavier (Kreuzkirche) und auf der Orgel (Alte Kirche) begleitet. In zwei Gottesdiensten wurde die musikalische Begleitung von der langjährigen Organistin Annie Bauer und in einem Gottesdienst von Erik Pastink gestaltet, der außerdem im Namen der niederländischen Kirche beitrug zur musikalischen Gestaltung des IKCG-Pfingstgottesdienstes in der Stiftskirche.

Seit den Siebzigern war die niederländische Gemeinde Hauptnutzer der alten Dorfkirche. Das hat sich seit dem Jahr 2011 allmählich geändert: Die Hedelfinger Gemeinde feiert ihre Gottesdienste, vor allem im Winter, wieder häufiger in der Dorfkirche. Die niederländische Gemeinde hat sich aber daran

gewöhnt, abwechselnd in zwei Gebäuden ihre Gottesdienste zu halten. Die Kooperation mit der Hedelfinger Gemeinde blieb gut und eng und der Austausch relativ intensiv.

### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab keine Taufen, ein Gemeindefest, keine Konfirmation, eine Trauung, keine Trauerfeiern, keine Geburt und einen Todesfall in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wird gut besucht. Die großen Abstände in der Stuttgarter Region werden dabei in Kauf genommen. Im Durchschnitt besuchten sieben Personen die Gesprächsabende, an denen 2013 unter anderem Psalm 1, der Doornse und der Heidelberger Katechismus Thema wurden.

### **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Etwa 15 von den insgesamt 90 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2013 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit vielen Familien gab es außerdem Kontakt per Telefon. Durch eine Kontrolle der Adressdatei gab es acht Austritte (zugenommene Distanz zur niederländischen Gemeinschaft und Kirche). Es gab vier Eintritte.

### **Ökumene**

Zwei Gemeindeglieder und Pfr. Tim van de Griend beteiligen sich an den Sitzungen und Vorbereitungsgruppen des Internationalen Konvent Christlicher Gemeinden (IKCG) Stuttgart. Bei fast allen Sitzungen war die niederländische Kirche vertreten. Pfr. Tim van de Griend hat außerdem auf der Herbstkonferenz des IKCGs Württemberg die Arbeit der niederländischen Kirche vorgestellt.

### **Vernetzung**

Stuttgart hat einen aktiven niederländischen Verein und einen Schulförderverein. Das Verhältnis zwischen der Kirchengemeinde und den Vereinen war aber lange Zeit

problematisch. Produktive Kontakte gibt es seit nun etwa zwei Jahren. Die Einladung für den Weihnachtsgottesdienst wurde auch unter Mitgliedern des Vereins geteilt. Pfr. Tim van de Griend besuchte der Verein Anfang des Jahres. Die weitere Vernetzung gilt es aufzubauen.

### **Zurück- und Ausblick**

Die Stuttgarter Gemeinde hat ein normales Jahr hinter sich, ohne allzu auffällige Höhe- und Tiefpunkte. Wohl war die Kombination der Morgengottesdienste in München und der Abendgottesdienste in Stuttgart für Pfarrer und Gemeinde nicht ohne Probleme. Die Mittagsgottesdienste werden deswegen ab dem Jahr 2014 am ersten, die Morgengottesdienste am dritten Sonntag im Monat stattfinden.

Die Dorfkirche von Hedelfingen bildet ein schönes, für die Größe der Gemeinde sehr angemessenes Zuhause. Auch der Saal der Hedelfinger Kreuzkirche und – im Allgemeinen – die Kooperation mit der Gastgebergemeinde werden geschätzt. Das Gemeindeleben wird von einem Kern sehr aktiv getragen. Der Gesprächskreis ist ein zweites und geschätztes Zentrum des Gemeindelebens. Allerdings ist der Gottesdienstbesuch nach einer Abnahme 2012 beschränkt geblieben. Der Wegzug zweier jungen und aktiven Familien aus Stuttgart war ein harter Schlag für die Gemeinde. Neue, aktive Gemeindeglieder wurden aber Ende des Jahres gewonnen.

## **5.4. Kerngemeinde München**



### **Gemeindestruktur**

Die niederländischen Gottesdienste in der Münchener reformierten Kirche werden von Niederländern aus München und seinen Vororten

besucht. Manchmal, und vor allem zu besonderen Anlässen, kommen auch Niederländer aus dem restlichen Oberbayern und aus Niederbayern zu den Gottesdiensten. Niederländer im restlichen Freistaat werden vom Pfarrer individuell besucht. Öfter stehen die Mitglieder auf dem Land' auch zu einander in freundschaftlicher Beziehung. Neben München sind die Mitglieder auch in Nürnberg und Umgebung konzentriert. Pläne, ab dem Jahre 2013, zunächst als Experiment, niederländische Gottesdienste zu halten in der dortigen Sankt-Martha-Kirche wurden nicht realisiert.

Die Mitglieder der Kerngemeinde München sind zum Teil schon längere Zeit, manchmal über Jahrzehnten, in der Stadt.

Zur Gemeinde finden aber auch immer wieder jüngere und ältere Singles, Paare und Familien den Weg. Das Gemeindeleben gestaltet sich lebendig und in doppelter Hinsicht familiär: zum einen sind in der Gemeinde viele Familien eingetragen, zum anderen hat sie die Atmosphäre einer Großfamilie. Das heißt nicht, dass sie eine Monade ohne Fenster bildet – ganz im Gegenteil. Der Gesprächskreis wurde Ende des Jahres 2012 wiederbelebt. In der ersten Jahreshälfte 2013 gab es etwa monatlich am Montagabend einen Gesprächskreis, der im Vergleich zu früheren Jahren gut besucht wurde.

### **Kirchenrat**

Der Kirchenrat ist neben dem Pfarrer mit fünf Personen besetzt. René Blokker und Kitty Kobe wurden in 2013 als neue Mitglieder installiert und übernehmen zugleich Verantwortung im Moderamen der gesamten niederländischen Kirche in Deutschland.

Es gab 2013 eine Sitzung, an einem Sonntag-nachmittag, nach dem Gottesdienst. Zwischendurch gab es nach den Gottesdiensten immer wieder kurze Treffen, während deren Laufendes besprochen wurde.

Während des „Buitendag“ in Magnetsried wurde außerdem eine Gemeindeversammlung abgehalten.

### **Gottesdienste**

Im Jahre 2013 besuchten 20 bis 40 Personen die niederländischen Gottesdienste in München, unter ihnen meistens zwischen 5 und 15 Kinder. An jedem zweiten Sonntag in Monat gab es einen Gottesdienst, der sechsmal in der reformierten Kirche an der Reisinger Straße, einmal in der reformierten Kirche in Neuperlach, einmal im Freien in Oberammergau, einmal in der Michaelskirche in Freimann und einmal, während des Familientages im September, in der Dorfkirche von Magnetsried gehalten wurde.

Außerdem gab es am Reformationstag traditionsgemäß einen gemeinsamen Abendgottesdienst der niederländischen und der zwei reformierten Gemeinden in München, in dem Pfr. Tim van de Griend dieses Jahr die Predigt übernahm. Im August war Pfrin. Bara van Pelt Gastpredigerin, in allen anderen Gottesdiensten war Pfr. Tim van de Griend Liturg. Der Kollektenertrag lag in München bei durchschnittlich 100 Euro. Die Gottesdienste werden von Gerald Schmittsdorf, ein Musiker von außerhalb der Gemeinde, begleitet, der dafür auf Deklarationsbasis bezahlt wird.

Parallel an jedem Gottesdienst gab es einen Kindergottesdienst. Nach jedem Gottesdienst traf die Gemeinde sich bei Kaffee und Kuchen und im März und Dezember bei einer Mahlzeit.

### **Kasualien und Feierlichkeiten**

Es gab im Jahr 2013 keine Taufe, ein Gemeindefest, keine Konfirmation, eine ökumenische Trauung, einen Trauergottesdienst, eine Geburt und einen Todesfall in der Gemeinde.

### **Gesprächskreis**

Der Gesprächskreis wurde in 2013 zum ersten Mal seit längerem gut besucht. Im Schnitt nahmen sechs Personen an den Abenden teil. Das Angebot wird geschätzt und es wurde einer Planung gefunden, die den Kreis im Einklang brachte mit den zeitlichen Möglichkeiten der Gemeindeglieder.

## **Seelsorge, Austritte und Neuzugänge**

Etwa 15 von den insgesamt über 100 bei der Gemeinde eingetragenen Familien wurden im Jahr 2013 besucht, einige situationsbedingt öfter. Mit vielen Familien gab es Kontakt per Telefon. Es gab drei Austritte (zugenommene Distanz zur niederländischen Gemeinschaft und Kirche) und vier Eintritte. Außerdem wurde auch in Bayern die Adressdatei kontrolliert und erwiesen sich mehrere Adressangaben als veraltet.

## **Ökumene**

Seit Anfang des Jahres 2011 arbeitet Pfr. Tim van de Griend mit bei InterKulturell Evangelisch München (IKEM). Neben den Gemeindemitgliedern Jannie van der Woerd und Annelore Erhardt besucht er die IKEM-Sitzungen im evangelischen Dekanat.

## **Vernetzung**

Die niederländische Infrastruktur in München ist relativ gut ausgebaut. Das Bildungsministerium bietet Niederländisch Unterricht für Grundschüler an, wozu es einen Schulförderverein gibt. Daneben gibt es einen niederländischen Club und ein Generalkonsulat. Wenn daran Bedarf besteht, wird er – beauftragt vom Konsulat – als Notfallseelsorger auftreten. Auch im Jahr 2013 gab es eher beschränkte Kontakte mit dem niederländischen Verein.

## **Zurück- und Ausblick**

Die Münchener ‚Kerngemeinde‘ ist lebendig. Sie wird immer wieder von Neuankömmlingen in München gefunden. Sie hat für viele die Funktion der Großfamilie mehr oder weniger übernommen und ist eine Heimat in der Fremde. Probleme bei der Gebäudemitbenutzung, die es im Jahr 2012 ziemlich massiv gab, wurden 2013 überwunden. Es gab gute Gespräche und eine intensiviertere Zusammenarbeit mit der Gastgebergemeinde. Die niederländische Kirche wird also weiterhin ihre Adresse in der Münchener Innenstadt haben.

## **5.5. Zusammenfassung**

Um die 70 Haus- und Krankenhausbesuche, um die 50 Gottesdienste, fast 20 Gesprächsabende – die niederländische Kirche im Süden kann sich einem hohen Aktivitätsgrad erfreuen. Trotzdem brauchen die Gemeinden in Karlsruhe und Stuttgart Zuwachs und das bereitete – ausgesprochen und unausgesprochen – Menschen aus der Gemeinde Sorgen, nicht zuletzt aber auch dem Pfarrer.

Die Zahlen in Frankfurt und in München sind stabil auf einem höheren Level, in Frankfurt bereitete aber die Organisation des Gemeindelebens Probleme.

2014 wird also ein Jahr der Bewährung werden. Auch weil Stellenkürzungen absehbar sind, werden die Gemeinden zunehmend von ihrer eigenen Organisationsfähigkeit abhängig sein. Für das Gemeindeleben ist eine solche tragende Basis außerdem, neben und vorausgegangen von geistlichem „grond onder de voeten“ („Boden unter den Füßen“), ausschlaggebend.

Solchen eher düsteren und wenigstens spannenden Überlegungen und Aussichten stehen aber viele sehr schöne Momente entgegen. In dieser Spannung lebt die niederländische Kirche im Süden der Republik im Moment und lebt auch ihr Pfarrer: Um das Bereichernde behalten zu können, braucht es bei einer Kirche in der Verstreuung ein Höchstmaß an Strukturen und Organisation. Die werden aber tendenziell nicht als bereichernd für das Gemeindeleben erfahren und stehen unter Druck, wenn die Zahlen kleiner und das Durchschnittsalter der Gemeinde höher wird. Mit kleinen Zahlen schafft die Kirche aber bis heute Großes: Sie ist sehr nachdrücklich vertreten in der Ökumene und in Partnerschaften mit evangelischen Gemeinden vor Ort und mit den Landeskirchen auf regionaler und Landesebene. Viele Gemeindemitglieder sind aktiv in deutschen Gemeinden und zeigen da als „Doppeltbeheimateten“ Präsenz. Bei Kasualien und Feierlichkeiten, aber gerade auch wenn das Leben brüchig

wird, ist Seelsorge in der eigenen Sprache gefragt und wird die Gemeinschaft der niederländischen Kirche als beschützend, wegweisend und manchmal sogar als überlebenswichtig erfahren.

Tim van de Griend.



## **6. Wichtige Adressen**

### **Vorstand**

#### **Vorsitzender:**

Pfr. P. Roggeband                                      Bandstr.21                                      45359 Essen                                      0201-5239136

Assessor: : Herr R. Blokker                      Irisstraße. 1                                      82194 Gröbenzell                                      08142- 53904  
(assessor@nederlandse-kerk.de)

#### **Schriftführerin:**

Frau K. Kobe    Offenbachstraße 22                                      81245 München                                      089- 59976159  
(scriba@nederlandse-kerk.de)

und abwechselnd zwei der Pfarrer/Pfarrerinnen

#### **Pfarrer und Pastorale Mitarbeiter**

Frau Drs. H. Allewijn                                      Schererstr. 12                                      13347 Berlin                                      030-21983327  
(allewijn@nederlandse-kerk.de)

Pfrin. R. Dijkman-Kuhn                                      Ebert-Allee 5                                      22607 Hamburg                                      040-65681329  
(dijkman-kuhn@nederlandse-kerk.de)

Pfr. T.M. van de Griend                                      Düsseldorf Str. 11                                      60329 Frankfurt am.                                      069-24248954  
(vandegriend@nederlandse-kerk.de)                                      Main

Pfr. P. Roggeband                                      Bandstr.21                                      45359 Essen                                      0201-5239136  
(roggeband@nederlandse-kerk.de)

#### **Finanzausschuss**

Frau S. Oonk- Reilink                                      Zeisigstr. 70                                      26817 Rhaderfehn                                      04952-6105421  
(suzanne.oonk@web.de)

#### **Rechnungsführer**

Herr B. Bosschieter                                      Steingrubenstraße                                      89143 Blaubeuren                                      07344- 923046  
(penningmeester@nederlandse-kerk.de)                                      14

#### **Kirchliches Büro**

Frau A. Wagenaar-Jonkman                                      Lienen 1                                      26931 Elsfleth                                      04404-960296  
(bureau@nederlandse-kerk.de)

#### **Verein zur Förderung der Nederlandse Kerk in Duitsland**

Frau S. Oonk- Reilink                                      Zeisigstr. 70                                      26817 Rhaderfehn                                      04952-6105421  
(suzanne.oonk@web.de)

**Webseite: [www.nederlandse-kerk.de](http://www.nederlandse-kerk.de)**

## 7. Impressum

Viele Niederländer finden in der Niederländischen Kirche in Deutschland (NKiD) die Möglichkeit ihren Glauben in ihrer Muttersprache zu erleben.

Die Zusammenarbeit der drei Kirchengemeinden, nämlich der "Protestantse Gemeente te Duisburg-Ruhrort -Nederlandse Kerk in Duitsland-", der "Nederlandse Kerk aan de Ruhr" und der "Nederlandse Oecumenische Gemeente Düsseldorf" die alle der "Protestantse Kerk in Nederland" angehören, machen es möglich, dass die Niederländische Kirche in Deutschland organisatorisch im ganzen Land vertreten ist.

Mittels einer Aufteilung in Bezirks-Gemeinden wird eine pastorale Betreuung gewährleistet. Hier folgt eine Kurzbeschreibung der Bezirks-Gemeinden der NKiD.

### **Nord**

Zur Bezirks-Gemeinde Nord gehören die Kerngemeinden Balje, Hamburg und Schwei. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfrin. R. Dijkman-Kuhn ist hier in Teilzeit tätig.

### **Ost**

Zur Bezirks-Gemeinde Ost gehören die Kerngemeinden Berlin und Bellin. Regelmäßig finden hier Gottesdienste statt. Frau Hanneke Allewijn ist hier ebenfalls in Teilzeit tätig.

### **West**

Zur Bezirks-Gemeinde West gehören die Kerngemeinden Münster/Hamm (Westfalen-Weser-Bergland) und Köln/Bonn. Die selbständigen Bezirks-Gemeinden Duisburg (die Niederländische Kirche a/d Ruhr) und Düsseldorf (die Niederländische Ökumenische Gemeinde Düsseldorf) bilden zusammen die Bezirks-Gemeinde West. Die niederländische Kirche a/d Ruhr ist ebenfalls zuständig für die Gottesdienste in Mannheim.

Hier werden die Gottesdienste gefeiert in Münster, Köln-Sürth, Duisburg-Ruhrort und Düsseldorf. Pfarrer. P. Roggeband ist hier tätig.

Seit April 2008 ist Pfr. G. van Zeven für die Seelsorge für die niederländischen Binnenschiffer in Deutschland zuständig.

### **Süd**

Zur Bezirks-Gemeinde Süd gehören die Kerngemeinden Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart und München. Hier werden regelmäßig Gottesdienste gefeiert. Pfr. T.M van de Griend ist hier tätig.

